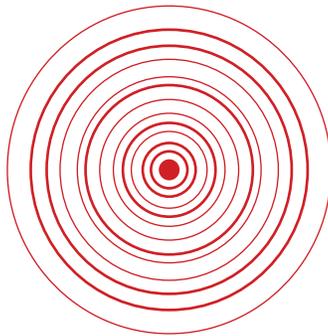


REWE

Jahres- und Geschäftsbericht 2014

REWE DORTMUND



REWE
DORT
MUND

2014





Jahres- und Geschäftsbericht
REWE DORTMUND

Stärke Wurzeln

Report 2014



Um die Früchte zu erkennen, achte auf die Wurzel und
studiere die Vergangenheit, um die Zukunft zu erkennen.

Lieh tse

gesu
tragen
nde
r
rü
chte

Jahres- und Geschäftsbericht
REWE DORTMUND









Wir tauschen Qualität gegen Vertrauen.

Wir kombinieren Charakter mit Inspiration und neu gewonnene Erkenntnis mit Haltung. Aus Verantwortung und Leidenschaft.

Wir schaffen schon heute verlässliche Werte für morgen und beweisen bereits morgen erneut Motivation und Mut für die Zukunft. Mit Esprit, Feingefühl und hochgekrempeelten Ärmeln. Über Generationen hinweg.

Wir verantworten Anspruch mit Erfolg – dabei lassen uns Höhenflüge niemals die Bodenhaftung verlieren.

Wir setzen Maßstäbe fürs Miteinander – investieren in Herz, Hirn und Jungblut und vor allem in eines – in den guten Geschmack!

REWE – die beste Wahl.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Zander', written in a cursive style.

Heinz-Bert Zander, Vorstandssprecher REWE DORTMUND
| Juni 2015

35 Jahre REWE DORTMUND

.Fast
ein gan
zes
ben Le
mit
REWE



Eine gute Zeit.



Zum Abschied

Heinz-Bert Zander anlässlich seiner Verabschiedung als Vorstandssprecher
der REWE DORTMUND zum 30. Juni 2015

Heinz-Bert Zander

3 Jahre REWE Zentrale. 35 Jahre REWE DORTMUND. Ein Leben mit REWE.

Durch das Geschäft der Eltern war ich stets mit der REWE verbunden, schon als Kind. Ich war noch ein kleiner Junge, als meine Eltern mit ihrem Geschäft der REWE Erkelenz beitraten. Wir wohnten über dem Geschäft und lebten mit dem Geschäft. Immer stand das Geschäft im Mittelpunkt. Mitarbeit war schon sehr früh selbstverständlich. Irgendwann stand die Berufswahl an.

Es war die Zeit, als viele Experten selbstständigen Kaufleuten wenige Chancen gaben. Leibbrand – Shootingstar der Branche – kaufte gute Geschäfte selbstständiger Kaufleute auf. Die SB-Warenhäuser entstanden, Aldi expandierte. Kinder von Kaufleuten suchten andere Perspektiven. So auch ich.

Ich studierte Betriebswirtschaftslehre. Aber irgendwie blieb die Verbindung zum Lebensmittelhandel. Die Lebensmittelzeitung lag zu Hause und war schon damals regelmäßige Lektüre. Nach dem Studium stellte sich die Frage: „Wo bewirbst du dich?“ Die REWE Zentrale, damals noch Dachorganisation für über 30 selbstständige Genossenschaften, bot ein Trainee-Programm. Die Bewerbung funktionierte. Ich erhielt eine Anstellung.

Durch Einsätze bei verschiedenen REWE Genossenschaften und bei Leibbrand erhielt ich einen guten Überblick über

die REWE. Sehr schnell sah ich die sehr unterschiedlichen Entwicklungen: Auf der einen Seite Unternehmen, die Mut hatten, große Läden auch für Kaufleute anzumieten, die Finanzierungsmodelle dafür entwickelten und die nach vorne drängten – auf der anderen Seite Genossenschaften, die im Gestern verharren, die große Märkte als Gefahr für ihre Kaufleute sahen und die nicht erkannten, dass dieses Verharren im Gestern zum Untergang führte.

Durch das Geschäft der Eltern war ich stets mit der REWE verbunden.

In Dortmund, der modernsten und größten REWE Genossenschaft, bot der Vorstandssprecher Rudolf Fiene mir dann die Möglichkeit, als Assistent des Vorstands anzufangen. Rudolf Fiene, ein Chef, der nicht immer einfach war, fordernd, aber auch fördernd, ein tolles Vorbild, gab mir sehr schnell die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen. Sehr früh wurde ich als Geschäftsbereichsleiter Mitglied der Geschäftsleitung, später dann Vorstand und Vorstandssprecher.

Schon als Kind.

Sicherlich – immer wieder einmal gab es Verlockungen und Möglichkeiten, zu anderen Unternehmen zu wechseln. Aber immer waren die Herausforderungen der REWE DORTMUND so interessant, dass ein Wechsel dann doch nicht anstand.

Jeden Schritt, sich beruflich weiterzuentwickeln, habe ich aktiv angestrebt. Bis auf einen. Völlig überraschend ergab sich die Möglichkeit – oder war es aus Verantwortungsbewusstsein der Zwang –, Aufsichtsratsvorsitzender der REWE

Group zu werden. Unruhige Zeiten für die REWE Group. Jede Woche Zeitungsberichte über irgendwelche Interna. Meist nicht allzu schmeichelhaft. So konnte es nicht weitergehen. Nach vielen Gesprächen dann die Entscheidung: „Ich will es machen“. Bis dahin noch nicht einmal ordentliches Aufsichtsratsmitglied, dann sofort der Aufsichtsratsvorsitz. Am Anfang sicherlich eine Herausforderung. Später dann eine sehr interessante Zeit. Die Wogen glätteten sich. REWE kam in ruhigeres Fahrwasser. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstandsvorsitzenden Alain Caparros, mit den Aufsichtsräten und Vorständen war äußerst interessant und insgesamt wohl konstruktiv.

Fast ein ganzes Leben mit REWE. 35 Jahre REWE DORTMUND. Eine gute Zeit. Der Handel, ein stetiger Wandel. Die Entwicklung der Discounter, die hohe Zeit der SB-Warenhäuser, die Wiedererstarkung der Supermärkte in der Hand selbstständiger Kaufleute. Entwicklungen, die ich erleben durfte und an denen ich mitarbeiten konnte.

Jetzt die nächste Revolution, der Internethandel. Die große Frage: „Wie wirkt sich das auf den Lebensmittelhandel aus?“ Irgendetwas wird auch hier geschehen. REWE hat das erkannt und handelt.

Ich werde die Entwicklung von außen beobachten. Sicherlich interessiert, aber ohne den Druck der Verantwortung. Ich habe sie erlebt, die Kaufleute, denen REWE die Chance

bot, ein Geschäft zu übernehmen. Die sich mit Fleiß Erfolg erarbeiteten, die die Kunden schätzten und die bescheiden blieben. Aber auch Fälle von Überschätzung und tiefe Abstürze. Die Menschen, mit denen ich zusammenarbeiten durfte, haben sich geändert. Früher mit mehr Ecken und Kanten, die sie auch auslebten, heute etwas stromlinienförmiger. Ich habe erlebt, wie wichtig es ist, Bescheidenheit zu bewahren und die eigenen Möglichkeiten nicht zu überschätzen. Ich habe erkannt, dass nicht jeder Erfolg nur auf Können basiert, sondern dass manchmal auch Glück dazugehört. Entscheidungen fielen früher stärker „aus dem Bauch heraus“, heute stärker aufgrund von Zahlen und Fakten.

Handel war tatsächlich immer wieder Wandel. Im Laufe der Zeit habe ich viele interessante Menschen kennengelernt.

Die Zeit des Mitgestaltens, der beruflichen Verantwortung ist vorbei. Es war eine tolle Zeit.

Bis auf einen. Nun gilt es, Goodbye zu sagen. Es beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Ich bleibe der REWE als wohlwollender Beobachter verbunden.

**Jeden Schritt,
sich beruflich
weiterzuentwickeln,
habe ich aktiv
angestrebt.**

**Auf Wiedersehen REWE.
Und viel Erfolg in den nächsten Jahren.**



Ver zeichnis

Vorwort zum Abschied Heinz-Bert Zander	10
Aufsichtsrat, Beirat und Vorstand	14
Nachruf	16
Jubilare	19

Der Geschäftsverlauf Heinz-Bert Zander	26
--	----

Der Großhandel | Kommentierung 2014

Umsatzentwicklung	36
Schichtung der Großhandelsumsätze	38
Anteile am Großhandelsumsatz	39
Durchschnitts Kauf	40
Anzahl der Großhandelskunden	41
Mitarbeiterentwicklung	43

Der Einzelhandel | Kommentierung 2014

Umsatzentwicklung	46
Schichtung der Einzelhandelsumsätze	48
Anzahl der Geschäfte	50
Entwicklung der Verkaufsflächen	52
Struktur der Verkaufsfläche	53
Umsatzentwicklung nach Geschäftsgrößen	55

Die Perspektiven Andreas Schmidt	60
------------------------------------	----

Jahresabschluss | per 31. Dezember 2014

Bilanz per 31. Dezember 2014	66
Gewinn- und Verlustrechnung	72
Anhang	74
Entwicklung des Anlagevermögens	84
Bericht des Aufsichtsrates	86
Erscheinungsvermerk	93

Auf sichts rat

Beirat
und Vorstand
,



Beirat

Florian Böning
Udo Conrad
Christian Dörholt
Markus Drath
Regina Fritsche
Stefan Lenk
Bert Schürmann
Christoph Steverding
Sylvia Stilleke
Christian Symalla

bis 7. Juli 2014

ab 7. Juli 2014

Aufsichtsrat

Günther Filips Vorsitzender
Reinhard Amshove
Wolfgang Haase bis 7. Juli 2014
Bernd Hecker Arbeitnehmervertreter
Jürgen Karau
Michael Krummenerl
Arnold Nowak Arbeitnehmervertreter
Ulrich Rötten
Klaus Schwering Arbeitnehmervertreter
Christoph Steverding ab 7. Juli 2014

Vorstand

Heinz-Bert Zander Sprecher
Rudolf Helgers bis 31. Dezember 2014
Andreas Schmidt ab 1. September 2014

Nach ruf

In Gedenken an unsere
Verstorbenen



Nachruf

Unsere Pensionäre

Jürgen Kolberg	1. Januar
Rudolf Schreck	26. Februar
Hermann Franzen	20. Juli
Manfred Wagener	26. September
Manfred Gramsch	14. Oktober
Ernst Kapusciok	14. Oktober
Johann Fries	7. November
Werner Herrmann	16. November
Erika Frassek	30. Dezember

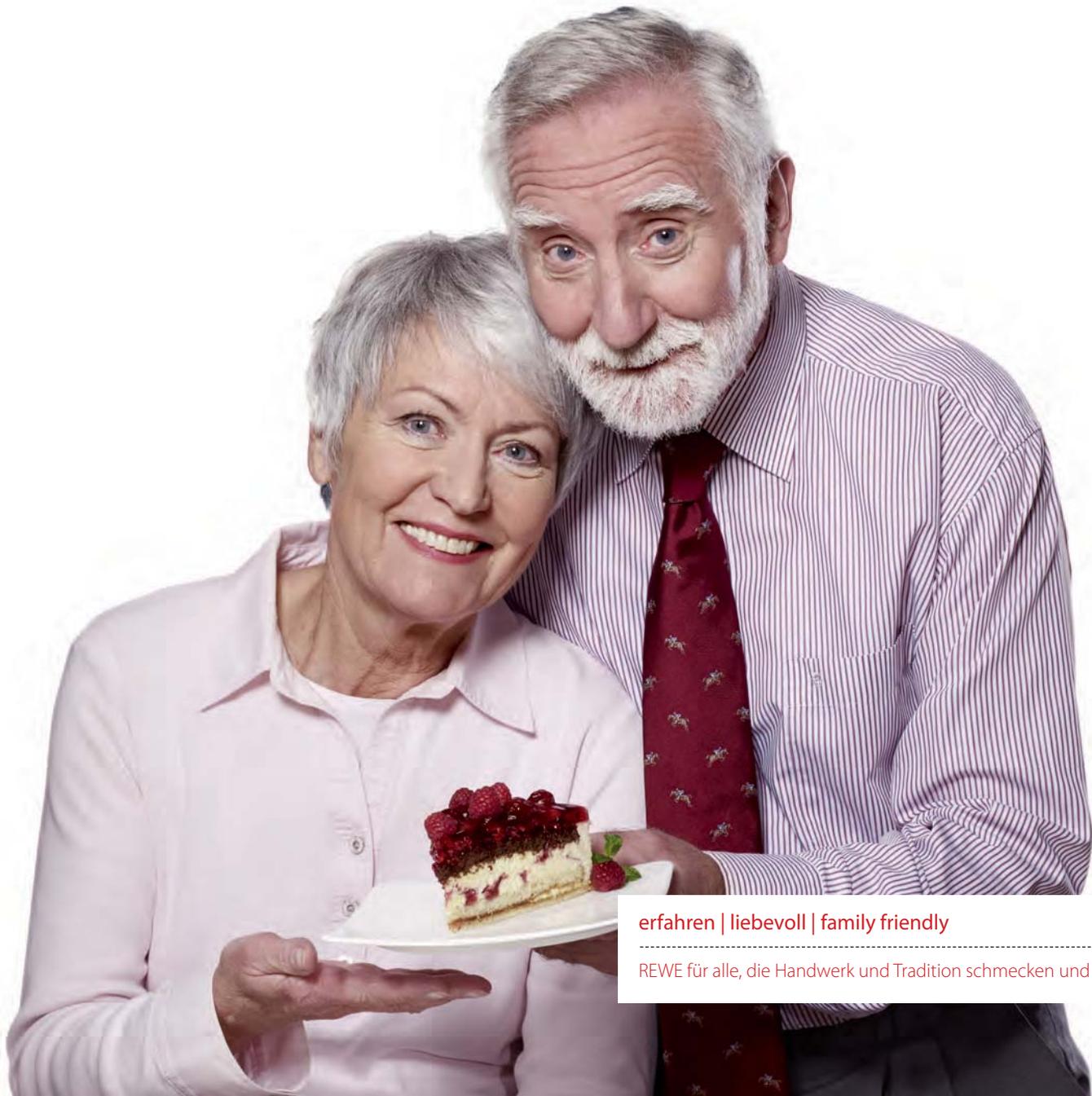
Unsere Mitglieder

Joachim Kesper	24. September
Willi Kamp	20. November

Unsere Mitarbeiter

Michael Devers	16. Mai
Heike Dahmer	19. Juni
Bernhard Badura	14. September

Wir bleiben in Dankbarkeit verbunden und werden ihr Andenken in Ehren bewahren.



erfahren | liebevoll | family friendly

REWE für alle, die Handwerk und Tradition schmecken und schätzen

Jubilare 2014

Wir gratu lie ren

unseren Mitarbeitern
und Mitgliedern



Unsere Mitarbeiter seit 2004

Banaszynski, Agnes 1. September
Bednarek, Marek 1. September
Bick, Hermann 1. Juli

Christ, Jörg 23. Oktober
Czernia, Patrycja Ewelina 1. Januar

Fiebig, Frank 1. Mai
Fondermann, Renate 1. Oktober
Frohnert, Svenja 1. September

Galda, Klaudiusz 1. September

Hanssen, Andreas 24. Januar
Heim, Sabine 2. Februar
Hilla, Henryk 1. April
Hopermann, Frauke 1. August

Jacobi, Werner 27. September

Kulik, Franciszek 19. April

Lebek, Arthur 1. August
Lenzig, Klaus 1. März

Maier, Oliver 1. September
Metzinger, Monika 1. April
Moormann, Christian 1. September



Netz, Dirk 1. März

Oschadleus, Tim 1. September

Reichert, Andre 26. Januar

Spitzer, Tim 1. Oktober
Swiderek, Klaudia 1. September

Tydecks-Bülow, Britta 1. September

Winnemöller, Birgitt 9. November

Zelewitsch, Juri 19. Juli

Unsere Mitarbeiter seit 1989

A dolphs, Markus	1. Juli
Adepoju, Dare	16. Oktober
B alci, Nihat	10. April
Bettin, Frank	12. Januar
Bruck, Andrea	1. August
E hrenbrecht, Gisela	25. Juli
F echo, Thiess	3. April
G ülcker, Jürgen	1. Februar
H ermann, Michael	2. Januar
Hoffmann, Christine	2. November
J ust, Rosemarie	1. August
K alle, Ines	16. Oktober
Kiehl, Renate	1. September
Kloss, Norbert	20. Februar
Kolkmann, Andreas	6. Juni
Krausse, Vera	28. Juli
Kulisch, Richard-Karl	5. Juli
L okaj, Gabriele	5. Juni
Lutterkordt, Anja	1. August
M ünster, Sabine	2. Januar
Mushoff, Gudrun	14. August
R ichter, Rüdiger	16. Januar
Ritterswürden, Vera	1. September



S ander, Klaus	3. Juli
Schiroki, Erika	16. Januar
Schulz, Ulrike	17. Juli
Seidenschnur, Christiane	1. August
Seiffert, Rita	1. August
Steinhauer, Thomas	14. August
Szymanski, Irene	1. August
V ölker, Elvira	2. Oktober
W ichelhaus, Kirsten	1. September
Wöstefeld, Thomas	1. August

Unser Mitglied seit 1989

Claudia Tober	
Einzelhandels oHG	4. Dezember 1989

Unsere Mitarbeiter seit 1974

Bergmann, Wilfried 2. September
Breitkopf, Alfred 10. September

Fastrich, Roswitha 1. September
Friesse, Klaus-Dieter 2. Mai

Gervers, Ingrid 15. Februar

zur **H**eiden, Meinolf 1. September

Klingelbeil, Petra 1. September
Kullmann, Kurt 4. Februar

Martens, Rolf 1. Februar
Meindl, Josef 19. September

Nehm, Hans-Jochem 1. September

Rüssel, Horst 1. Oktober

40
40 Jahre REWE DORTMUND

50
50 Jahre REWE DORTMUND

Unser Mitglied seit 1964

Waldemar Sabranski GmbH 16. April





raffiniert | verführerisch | well done

REWE für alle, bei denen auch die Augen mitessen



Wurzeln ernähren uns, beleben uns und binden uns fest an die Erde.
Pflanze sie daher sorgfältig.

o.V.

Der Rückblick Geschäftsverlauf



Heinz-Bert Zander, Vorstandssprecher REWE DORTMUND

2014 war ein Jahr, in dem wir Dinge erleben mussten, die wir längst überwunden dachten.

IS und Boko Haram gingen gegen eigene Volksgruppen mit unglaublicher Grausamkeit vor. Durch die modernen Medien waren wir Zuschauer. Vom IS wurden diese Medien teilweise sogar bewusst benutzt, um der Welt die Grausamkeiten mitzuteilen. Wir erlebten dies live, waren aber hilflos, wenn es darum ging, zu helfen oder so etwas zu verhindern. Fanatismus schwappte bis in unser Land durch Anwerbung von Fanatikern für den Kampf des IS.

Gerade wir im Handel wissen, dass viele Menschen, die dem Islam angehören, gut integriert sind und als Auszubildende oder Mitarbeiter in unseren Märkten hervorragende Arbeit leisten. Umso schlimmer ist, dass Extremisten das friedliche Miteinander stören und teilweise den Islam in ein falsches Licht stellen.

Der Kalte Krieg zwischen Russland und dem Westen, den wir überwunden dachten, lebte durch den Bürgerkrieg – oder ist es inzwischen sogar ein Krieg – in der Ukraine wieder auf. In Deutschland, besonders in Dresden, gingen Menschen, sicherlich verunsichert durch die Umstände, für die falschen Ziele auf die Straße. Flüchtlinge aus vielen Ländern strömten nach Europa, weil sie in ihrer Heimat um ihr Leben fürchten mussten. Wir tun uns teilweise sehr schwer bei der Aufnahme und im Umgang mit diesen Menschen.

Der Euro kämpft weiterhin mit Turbulenzen. Er verlor kräftig gegenüber einigen anderen Währungen. Trotz allem, die Situation einiger schwacher Euro-Länder besserte sich langsam. Unsere Wirtschaft entwickelte sich leicht positiv. Dies auch,

weil Erdöl so billig wie lange nicht mehr war. Die Inflation tendiert gegen null. Einige befürchteten sogar eine Deflation.

Piloten der Lufthansa und die Lokführer behinderten die Mobilität der Reisenden. Teils für Forderungen, die nicht in die Zeit passen, in der Firmen im internationalen Wettbewerb stehen und sich hier im Markt behaupten müssen.

Trotz allem – Deutschland geht es insgesamt gut. Die Exporte boomen, auch der Konsum im Inland entwickelte sich positiv. Die Kaufkraft wurde positiv beeinflusst durch billiges Öl und Benzin, aber auch durch stabile bis sinkende Lebensmittelpreise und dadurch, dass die Arbeitslosenzahlen rückläufig waren.

In 2014 konnte das 25-jährige Jubiläum des Mauerfalls gefeiert werden. Damals wurde wieder zusammengeführt, was zusammengehörte. Insgesamt eine Erfolgsstory.

Nicht zuletzt wurde Deutschland Fußballweltmeister.

Im Handel gab es weitere Verschiebungen. Vom stationären Handel hin ins Internet. Karstadt wurde wieder einmal verkauft. Die Zukunftsaussichten wurden hierdurch nicht klarer. Das Kartellamt sprach Kartellstrafen gegen einige aufgedeckte Kartelle auch in der Lebensmittelindustrie aus. Zum Lebensmittelhandel wurde eine Sektoruntersuchung veröffentlicht, in der dargestellt wurde, dass vier große, Edeka, REWE, Aldi und die Schwarz-Gruppe, den Lebensmittelhandel in Deutschland beherrschen. Kurz darauf sollten die Kaiser's Tengelmann-Märkte an Edeka verkauft werden. Nach dem Ergebnis der Sektoruntersuchung ei-

Wir mussten Dinge erleben, die wir längst überwunden dachten.

gentlich eine Unmöglichkeit. Dies wurde dann auch in 2015 durch die Entscheidung des Kartellamtes bestätigt.

Für die REWE DORTMUND war 2014 das Jahr Eins nach dem hundertjährigen Geburtstag. Dies bedeutete ein Anlaufen gegen harte Jubiläumspreise und Aktionen. Die Handzettel, die im Vorjahr ganz auf das Jubiläum ausgerichtet waren, wurden neu konzipiert.

Der Großhandelsumsatz konnte gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden. Neu eröffnet wurden acht Supermärkte. Demgegenüber steht aber auch die Schließung kleinerer unrentabler Märkte. Insgesamt nahm die Zahl der betriebenen Märkte dadurch ab. Die Verkaufsfläche konnte aber vergrößert werden. Im letzten Jahresviertel konnten dann noch vier ehemalige toom-Märkte, die jetzt unter REWE Center von MICHAEL BRÜCKEN geführt werden, übernommen werden. Diese Märkte wurden in 2014 noch aus den Lägern der REWE Group beliefert. Die Umsätze kamen der REWE DORTMUND nur als Streckenverrechnungsumsätze zugute.

In 2015 wird der größte Teil der Ware für diese Märkte aus den Lägern der REWE DORTMUND geliefert. Langsamdreher werden weiterhin aus den Langsamdreherlägern der REWE Group zugeliefert. Hierfür notwendige EDV-Anbindungen wurden in 2014 geschaffen.

Im Bereich der REWE Märkte konnten leichte Umsatzzuwächse auf vergleichbarer Fläche erzielt werden. Die Kauf-

parks entwickelten sich schlechter und lagen auf vergleichbarer Fläche unter den Vorjahresumsätzen.

Hierbei spielte wesentlich die PAYBACK Einführung, die größte Marketingmaßnahme, die die REWE Group – aber auch die REWE DORTMUND – je eingeführt haben, eine Rolle. Die Kaufpark-Märkte konnten an dieser Maßnahme aus rechtlichen Gründen nicht teilnehmen.

In den REWE Märkten wurde die PAYBACK Karte geschlossen eingeführt. Im Zusammenhang mit der Einführung gab es in vielen Geschäften Einführungsaktionen – sehr oft durchgeführt durch Auszubildende der Geschäfte. Dies wurde durch einen Wettbewerb für die Auszubildenden angereizt. Es war erstaunlich und toll zu sehen, was die jungen Leute auf die Beine stellten. Die Akzeptanz der PAYBACK Karte ist im Bereich der REWE DORTMUND extrem hoch. Für die Zukunft versprechen wir uns durch PAYBACK verstärkte Kundentreue, aber auch Informationen, um den Kunden gezielter anzusprechen.

Nachdem in den Vorjahren gezielt der Verkauf warmer Produkte in den Märkten forciert wurde und diese Artikel auch regelmäßig in den Handzetteln beworben wurden, wurden die Heißen Theken in 2014 weiter ausgebaut und die Sortimente erweitert. Im Zusammenhang mit diesem Ausbau wurde das Projekt „Convenienter Supermarkt“ ins Leben gerufen. Hierbei geht es darum, verstärkt moderne Produkte wie Salatbars, vorbereitete und vorverpackte Obst- und Gemüseartikel, aber auch sonstige Convenienceprodukte in den Märkten anzubieten. Gerade die Tests mit ersten Salatbars brachten sehr positive Ergebnisse.

**Erstaunlich
und toll zu
sehen, was
junge Leute
auf die Beine
stellen.**



bewusst | inspirativ | up to date

REWE für alle, die heute schon Trend von morgen sind



REWE DORTMUND arbeitet zurzeit im Einzelhandel mit dem Warenwirtschaftssystem DEWAS. Im Rahmen von DEWAS wurden erste Tests mit automatisierten Bestellvorschlägen durchgeführt. Diese Tests zeigten gute Ergebnisse. Die automatisierte Disposition soll zügig in weiteren Märkten installiert werden.

In diesem Zusammenhang stehen auch Überlegungen, die Einzelhandelswarenwirtschaft zu modernisieren. Es zeigt sich, dass das Warenwirtschaftssystem der REWE Group ZAM mehr Möglichkeiten bietet als die bisherige Einzelhandelswarenwirtschaft der REWE DORTMUND. Aus diesem Grunde soll eine Machbarkeitsstudie bezüglich der Umstellung auf ZAM durchgeführt werden, in der festgestellt werden soll, ob ZAM in die bisherige Großhandelswarenwirtschaft der REWE DORTMUND integrierbar ist oder ob die Einführung von ZAM weitergehend auch die Großhandelswarenwirtschaft berührt. Eindeutig erklärt wurde, dass die REWE DORTMUND EDV-technisch näher an die REWE Group heranrücken soll, um zurzeit bestehende Schnittstellenproblematiken abzubauen. Solche Schnittstellenproblematiken führten u. a. dazu, dass die vier von Kaufpark übernommenen ehemaligen toom-Märkte vorübergehend noch aus den Lägern der REWE Group beliefert wurden und nicht direkt auf die Dortmunder Läger umgestellt werden konnten. In 2014 wurde ein erster Markt der REWE DORTMUND erfolgreich auf die Auszeichnung mit elektronischen Etiketten umgerüstet. Die REWE DORTMUND betreibt mit Kaufleuten und mit Kaufpark jetzt insgesamt drei Green Buildings. Aus den Erfah-

Unsere Green Buildings erweisen sich als nachhaltig und durchaus wirtschaftlich.

rungen mit den Green Buildings wurden viele technische Neuerungen auch auf weitere neue Objekte übertragen. So z. B. die Beheizung der Objekte durch Wärmerückgewinnung und Wärmepumpen, die Übernahme moderner Kälteanlagen auf CO₂-Basis, die Verglasung aller Kühlmöbel, die Übernahme der LED-Beleuchtung, aber auch die Verwendung umweltfreundlicher Baustoffe wie z. B. von Holzleimbindern. Es zeigt sich, dass diese technischen Dinge nicht nur umwelt-schonend und nachhaltig sind, sondern dass sie sich in vielen Bereichen inzwischen auch wirtschaftlich rechnen.

Es zeigt sich, dass diese technischen Dinge nicht nur umwelt-schonend und nachhaltig sind, sondern dass sie sich in vielen Bereichen inzwischen auch wirtschaftlich rechnen.

Im Geschäftsjahr 2013/2014 erzielten die Partnerschaftsmärkte der REWE DORTMUND das bisher beste Ergebnis seit Bestehen – dies trotz des harten Wettbewerbs.

Im Großhandel wurden erste Planungen für eine Zusammenführung der Frischdienstbereiche angestoßen. Durch die Zusammenführung dieser Bereiche soll die Belieferung mit diesem Sortiment rationeller durchgeführt werden.

Außerdem ermöglicht dies auch für den Frischdienst, der bisher zwei- bis dreimal wöchentlich an die Geschäfte geliefert wird, wie bei den Milchfrischprodukten eine tägliche Belieferung. Hierdurch kann die Fehlartikelproblematik in den Märkten spürbar verbessert werden.

Im Trockensortiment konnte die Einführung der neuen Lagersteuerung abgeschlossen werden. Dies zeigte erste Erfolge, da die Arbeitsleistung gesteigert werden konnte. Außerdem kann durch die Einführung zukünftig eine stich-

tagsbezogene körperliche Bestandsaufnahme entfallen, da die Warenbestände permanent überprüft werden.

Um die Schulungssituation zu verbessern und die Bürokapazitäten auszuweiten, wurde mit dem Bau des neuen Schulungszentrums begonnen. Hierdurch werden die derzeit suboptimalen Raumverhältnisse für die Schulung wesentlich verbessert. Hierdurch kann dann auch das Schulungsangebot – besonders für den Einzelhandel – erweitert werden.

Personell wurden erste Weichen für die zukünftige Vorstandsbesetzung nach dem Ausscheiden von Heinz-Bert Zander gestellt: Rudolf Helgers, langjähriger Vorstand Einkauf, verließ die REWE DORTMUND. Andreas Schmidt, bisher Niederlassungsleiter der REWE Group-Region Süd-West, wurde als neuer Vorstand berufen. Es wurde festgelegt, dass Herr Schmidt ab Mitte des Jahres 2015 Vorstandsvorsitzender der REWE DORTMUND wird. Um die Zukunftsstruktur der REWE DORTMUND Gruppe zu erarbeiten, wurde ein Beratungsauftrag an Roland Berner, einen renommierten Schweizer Berater, erteilt.

Das Jahr 2014 war für Obst und Gemüse ein schwieriges Jahr. Die Preise für diese Warengruppe erhöhten sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich. Ab April veränderte sich die Situation und es kam teilweise zu dramatischen Verbilligungen. Dies führte dann auch dazu, dass die **DOEGO eG** die Vorjahresumsätze trotz gestiegener Tonnage nicht ganz erreichte. Einen wichtigen Bereich für den Einzelhandel stellen inzwischen gerade bei Gemüse die Regionalprodukte NRW dar.

Hier wurde die Zusammenarbeit mit regionalen Bauern weiter intensiviert.

Der Molkereiproduktelieferant **BUBI eG** entwickelte sich positiv. Im Lager wurde die Online-Kommissionierung über Tablet-PCs eingeführt. Durch diese neue Art der Kommissionierung entfallen Papierunterlagen und die Kommissionierleistung wird verbessert. Bei der BUBI Faire Milch wurde ein Marken-Relaunch vorgenommen. Durch einen Aufschlag geht für jede verkaufte Packung eine Unterstützung an die Stiftung NRW.

Die **REWE/BUBI Logistik und Speditionen eG**, eine Gesellschaft, die Speditionsdienste für die REWE DORTMUND und BUBI durchführt, konnte ihre Fahrzeuganzahl und die Anzahl ihrer Mitarbeiter aufstocken.

2014 – ein schwieriges Jahr für Obst und Gemüse

In der **REWE Vertriebsgesellschaft** sind alle Einzelhandelsinteressen der Genossenschaft zusammengefasst. Rund 300 Miet- und Pachtobjekte sind von der Gesellschaft angemietet. Die Politik der REWE Vertriebsgesellschaft ist es, die Risiken aus dem Einzelhandel in handelsrechtlichen Rückstellungen zu berücksichtigen. Die REWE Vertriebsgesellschaft sichert der REWE DORTMUND als Gruppe damit die Handlungsfreiheit in der Zukunft.

In 2014 wurde mit dem Bau von Eigenimmobilien in Rumeln-Kaldenhausen und Recklinghausen begonnen. Zum Jahresende wurden fünf Immobilien, in denen REWE Märkte betrieben werden, von einem englischen Fonds erworben. Diese Objekte haben teilweise einen erheblichen Investitionsstau, der nach und nach aufgelöst werden muss. Außerdem wurden Grundstücke für weitere Immobilien gesichert.



spontan | spritzig | sunny side up

REWE für alle, die gern von guter Laune kosten

Diese Immobilien sollen zukünftig in hierfür neue gegründete Gesellschaften angesiedelt werden.

Die **AK Diskont Markt GmbH & Co. KG** hält Beteiligungen an 161 Gesellschaften mit insgesamt 214 Geschäften. Die Kapitalverhältnisse dieser Gesellschaft änderten sich zum 31.12.2014. Bisher waren neben der REWE DORTMUND Partnerkaufleute als Kommanditisten an dieser Gesellschaft beteiligt. Dies erwies sich als nicht mehr sinnvoll. Die Anteile dieser Kommanditisten wurden von der REWE DORTMUND Großhandel eG übernommen.

Die **STIFTUNG REWE DORTMUND** unterstützte auch 2014 wieder zahlreiche karitative und soziale Einrichtungen im Absatzgebiet. Wir danken allen, die sich im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Spendenzuführung für dieses soziale Engagement eingesetzt haben.

MICHAEL BRÜCKEN übernahm von der REWE Group vier ehemalige toom-Märkte. Diese Märkte wurden auf REWE Center umgeflaggt. Sie sollen in den nächsten Jahren grundlegend umgebaut werden. Sortiments- und werbetechnisch werden diese Standorte in engem Austausch mit der REWE Group betrieben. In 2014 wurde außerdem beschlossen, die bisher unter Kaufpark firmierenden Märkte auf „REWE – Ihr Kaufpark“ umzuflaggen. Überlegungen hierzu gab es seit längerem. Ausschlaggebend, dies für 2015 anzupfeilen, war u. a., dass Kaufpark aus rechtlichen Gründen nicht am PAYBACK

Programm teilnehmen kann und bisher auch keinen Nutzen von nationalen REWE Aktionen hat. Hier sollen zukünftig Synergien genutzt werden. Mit der Umflaggung wird dann für REWE auch der letzte weiße Fleck in NRW beseitigt.

Der Kaufpark Gladbeck, Hornstraße, einer der umsatzstärksten und ältesten Märkte, wurde grundlegend renoviert. Eigentlich blieben nur die Grundmauern stehen. Er musste deshalb in 2014 über einen längeren Zeitraum geschlossen werden.

Aufgrund hoher Belastungen, u. a. durch die Übernahme der vier Großflächen, aber auch durch erhebliche Investitionen in Umbauten und Renovierungen, fiel das Ergebnis der Kaufparks gegenüber den Vorjahren spürbar schlechter aus. Trotzdem ist es richtig, Zukunftsinvestitionen jetzt durchzuführen.

Insgesamt war das Geschäftsjahr 2014 für die REWE DORTMUND ein erfolgreiches Jahr.

Trotz hoher Belastungen, ist es richtig, Investitionen in unsere Zukunft jetzt durchzuführen.

Zwar weist die Bilanz ein schlechteres Ergebnis als im Vorjahr aus, und auch die Rückvergütung ist etwas niedriger als im Vorjahr. Im Laufe des Jahres kamen dem Einzelhandel aber bereits höhere Vergütungen durch den Sortimentsrabatt zum Jahresende und durch Kostenübernahmen für PAYBACK zugute. Diese Leistungen lagen über der Ergebnisverschlechterung. Den Nutzen aus PAYBACK konnte man an der Umsatzentwicklung zum Jahresende und mehr noch in den ersten Monaten 2015 sehen.



Die Basis des Fundamentalen ist das Grundlegende.

Graffito

Der Groß an del

Kommentierung für
das Geschäftsjahr 2014



Umsatzentwicklung

Die REWE DORTMUND hat das Geschäftsjahr 2014 trotz eines herausfordernden Wettbewerbsumfeldes gut gemeistert. Im zurückliegenden Geschäftsjahr hat der Großhandel einen Umsatz von 2.073 Mio. € erreicht. Damit wurde der Vorjahresumsatz um 0,83 % überschritten. Maßgeblich zum Erfolg beigetragen haben strategische und konzeptionelle Weiterentwicklungen, die es dem Unternehmen ermöglichten, weiter zu wachsen.



2.080
2.060
2.040
2.020
2.000
1.980
1.960
1.940
1.920
1.900

Mio. €



2014	+ 0,83 %
2013	+ 0,69 %
2012	+ 2,66 %
2011	+ 3,06 %
2010	+ 1,28 %

Schichtung der Großhandelsumsätze mit den Großhandelskunden 2014 | 2013

Im Geschäftsjahr 2014 hat die REWE DORTMUND 227 Supermarktkunden sowie 32 sonstige Großhandelskunden ganzjährig mit Ware beliefert. Die Gesamtzahl der ganzjährig belieferten Großhandelskunden ist im Vergleich zum Vor-

jahr leicht gewachsen. Der Umsatzanteil der Großhandelskunden mit Jahresumsätzen über 7,5 Mio. € konnte weiter deutlich gesteigert werden.



Umsatzgruppen	Anzahl ganzjährig kaufender Kunden und Anteil an der Gesamtheit in %				Umsatzanteil in T€ und in %				
	T€	2014	%	2013	%	2014	%	2013	%
Supermärkte									
bis 2.500		36	13,9	33	13,0	50.705	13,9	47.545	13,0
2.501 - 5.000		97	37,5	98	38,6	390.665	37,5	394.020	38,6
5.001 - 7.500		50	19,3	55	21,7	295.799	19,3	331.429	21,7
7.501 - 10.000		18	6,9	15	5,9	148.506	6,9	125.011	5,9
über 10.000		26	10,0	25	9,8	1.121.875	10,0	1.101.417	9,8
		227	87,6	226	89,0	2.007.550	87,6	1.999.422	89,0
Sonstige		32	12,4	28	11,0	20.500	12,4	19.059	11,0
		259	100,0	254	100,0	2.028.050	100,0	2.018.481	100,0
+ nicht vergleichbare Umsätze						44.952		37.412	
						2.073.002		2.055.893	

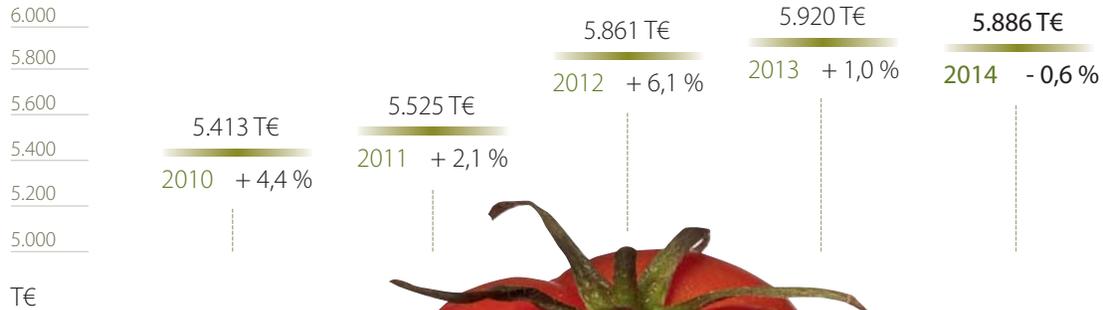
Anteile am Großhandelsumsatz des Supermarktbereichs in Mio. €

Anteile am Großhandelsumsatz des Supermarktbereichs



Anteile an der Gesamtheit aller Kunden des Supermarktbereichs



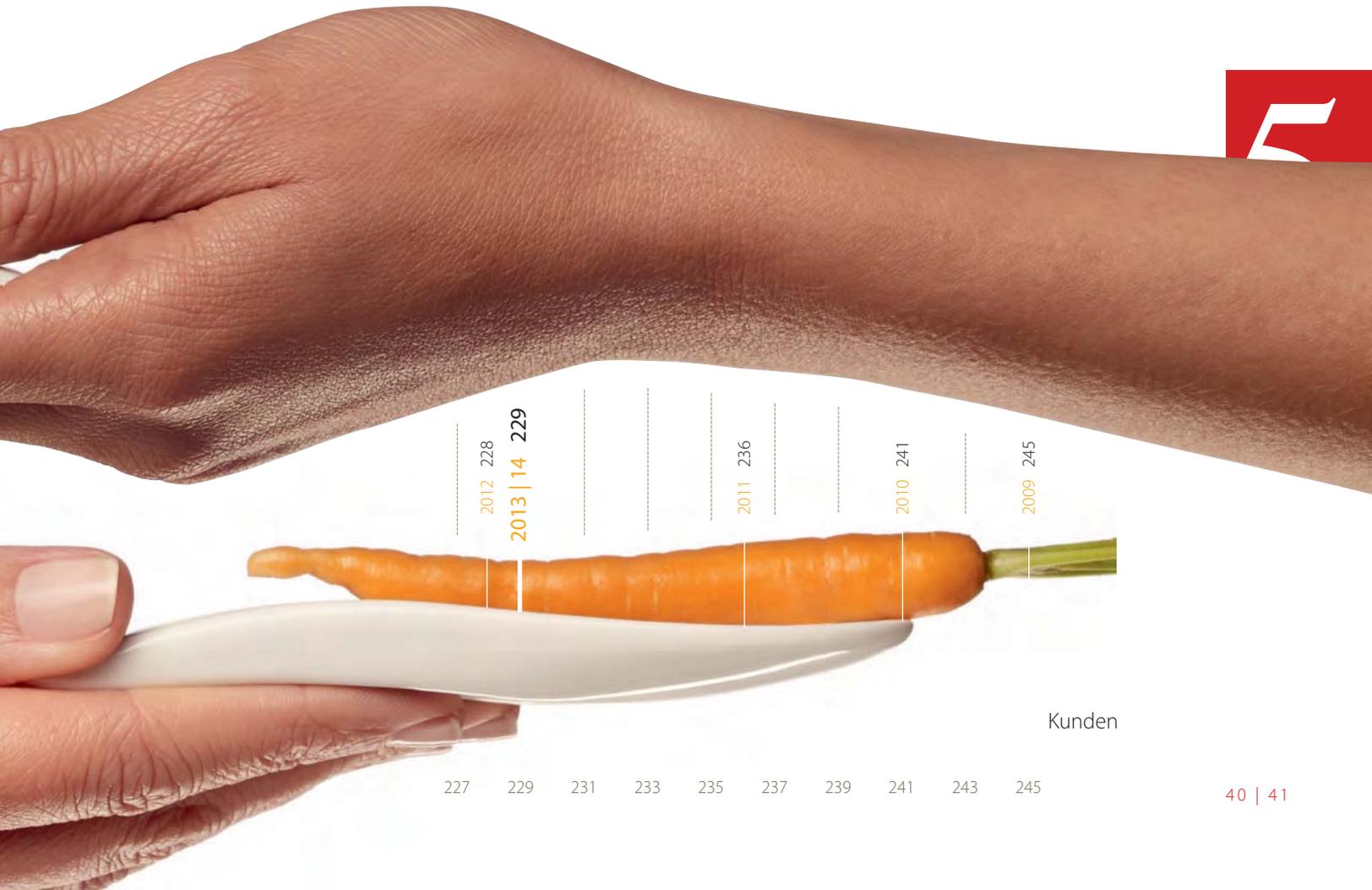


Durchschnitts Kauf je Großhandelskunde

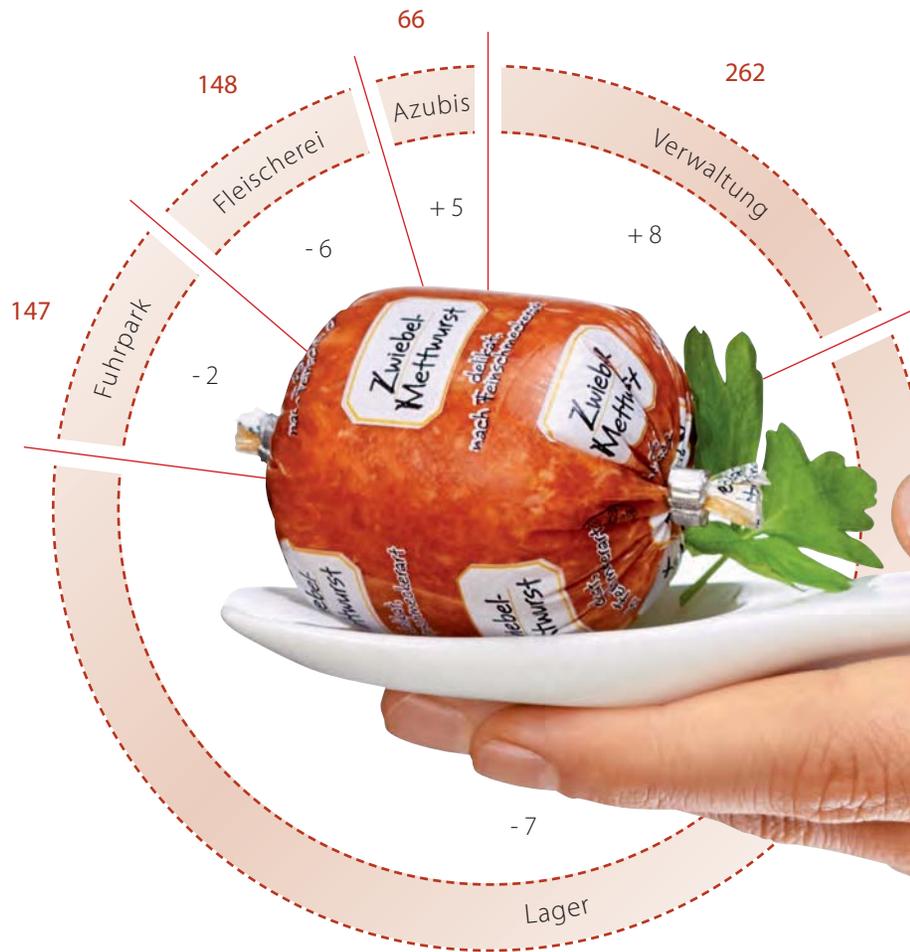
Bei den Großhandelskunden des Supermarktbereichs hat die REWE DORTMUND mit einem Durchschnitts Kauf von 5.886 T€ im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang um - 0,6 %.

Anzahl der Großhandelskunden

Die Gesamtzahl der Großhandelskunden ist im Vergleich zum Vorjahr mit 229 Kunden gleich geblieben.



Ende 2013 1.545 Mitarbeiter gesamt
 Ende 2014 1.543 Mitarbeiter gesamt | - 2



	Verwaltung	Lager	Fuhrpark	Fleischerei	Azubis
Ende 2014	262	920	147	148	66
Ende 2013	254	927	149	154	61
Entwicklung	+8	-7	-2	-6	+5

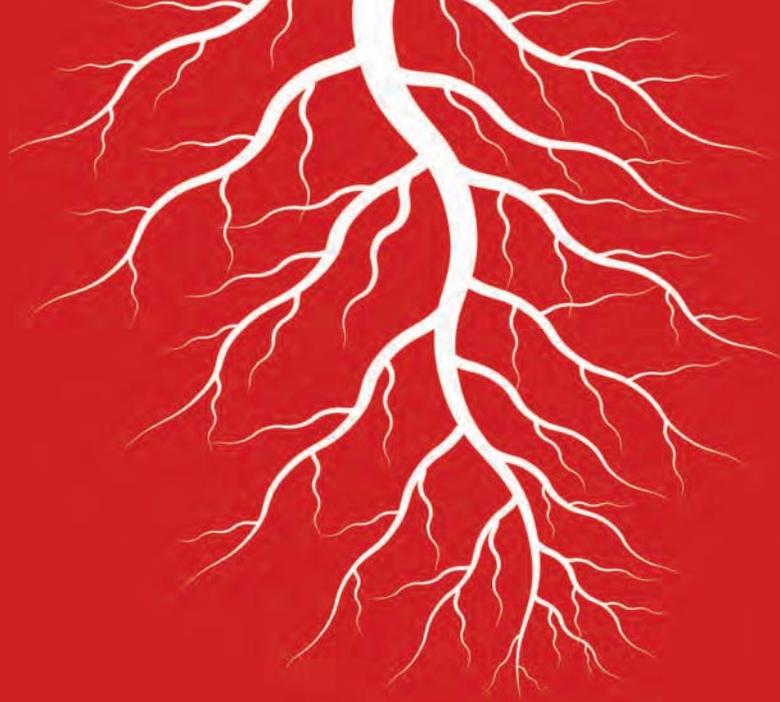
Mitarbeiterentwicklung

Bei der REWE DORTMUND waren Ende 2014 im Großhandel 1.543 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang des Mitarbeiterstamms um 2 Arbeitsplätze.

Im Fuhrparkbereich wurden rentenbedingt 2 Arbeitsplätze abgebaut. Ausscheidende Mitarbeiter im Fuhrpark werden seit Jahren durch Neueinstellungen in der REWE/BUBI Lo-

gistik und Speditions eG ersetzt. Ebenso sind in den Lagerbereichen durch rentenbedingte Austritte 7 Arbeitsplätze weggefallen. Die Zahl der Auszubildenden bei der REWE DORTMUND ist im Vergleich zum Vorjahr allerdings erneut gestiegen. Somit befanden sich im Berichtsjahr 66 junge Menschen, das sind 5 mehr als im Vorjahr, in der Ausbildung bei der REWE DORTMUND.





Holzhacken ist deshalb so beliebt, weil man bei dieser Tätigkeit
den Erfolg sofort sieht.

Albert Einstein

Der Einzelhandel

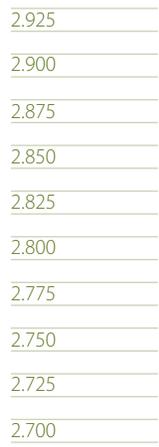
Kommentierung für
das Geschäftsjahr 2014



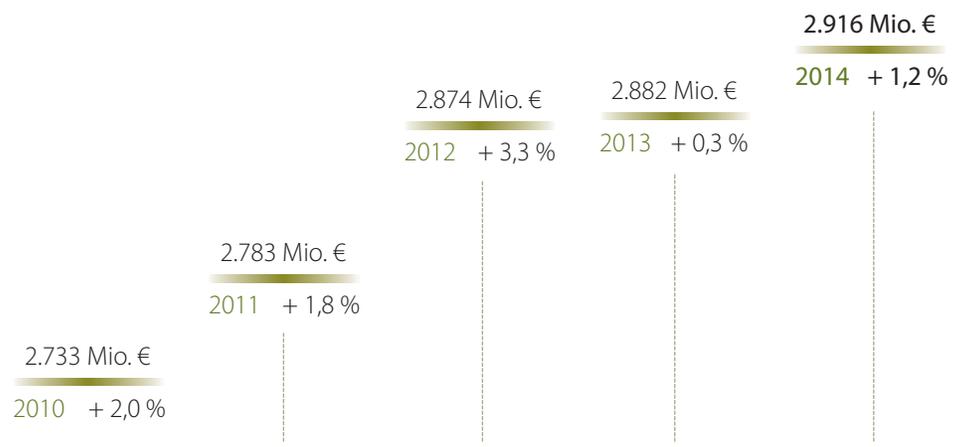
Umsatzentwicklung im Supermarktbereich

Das Kerngeschäft der REWE DORTMUND, der Supermarkt-
bereich, hat im Geschäftsjahr 2014 ein Plus erreicht. Der Ge-
samtumsatz aller Supermärkte wurde um 1,2 % gesteigert
und betrug insgesamt 2.916 Mio. €.





Mio. €



Schichtung der Einzelhandelsumsätze mit den Kunden 2014 | 2013

Aufgrund der Schließung von einigen kleineren, unrentablen Geschäften ging die Anzahl der ganzjährig betriebenen Supermärkte im Geschäftsjahr 2014 von 415 auf 410 zurück. Erkennbar bei der Unterteilung des Gesamtumsatzes aller ganzjährig kaufenden Supermärkte nach den verschiede-

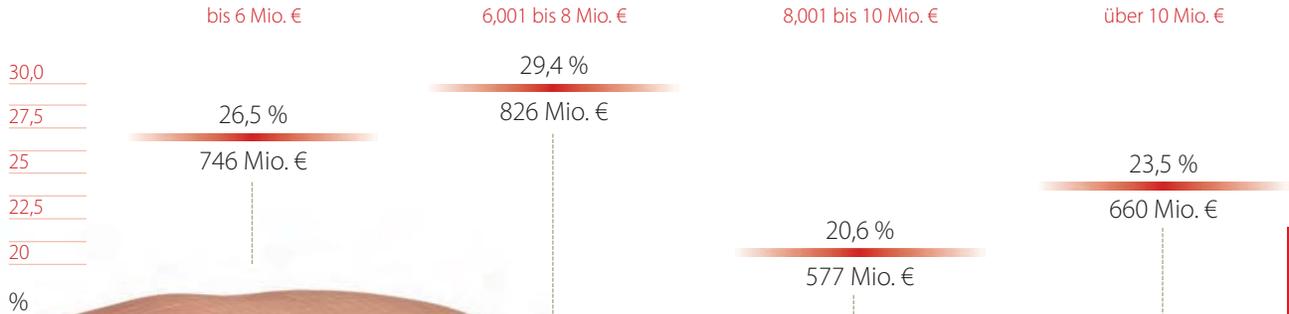
nen Umsatzgruppen ist im Berichtsjahr, dass der Anteil der Geschäfte mit einem Erlös über 8 Mio. € erneut gesteigert werden konnte. Der Anteil an der Gesamtheit der Märkte lag im Jahr 2014 bei 28 %. Somit hat sich der Trend zu größeren Betrieben aus den Vorjahren weiter fortgesetzt.



Umsatzgruppen inkl. MwSt.	Anzahl ganzjährig kaufender Geschäfte und Anteil an der Gesamtheit in %				Umsatzanteil in T€ und in %				
	T€	2014	%	2013	%	2014	%	2013	%
bis 4.000		66	16,1	71	17,1	168.580	6,0	178.640	6,3
4.001 - 6.000		112	27,3	109	26,3	577.055	20,5	558.449	19,7
6.001 - 8.000		119	29,0	123	29,6	825.780	29,4	852.670	30,2
8.001 - 10.000		65	15,9	64	15,4	577.301	20,6	569.984	20,2
über 10.000		48	11,7	48	11,6	660.050	23,5	668.244	23,6
		410	100,0	415	100,0	2.808.766	100,0	2.827.987	100,0

Anteile am Einzelhandels-Gesamtumsatz in Mio. €

Anteile am Großhandelsumsatz des Supermarktbereichs



Anteile an der Gesamtheit aller Geschäfte

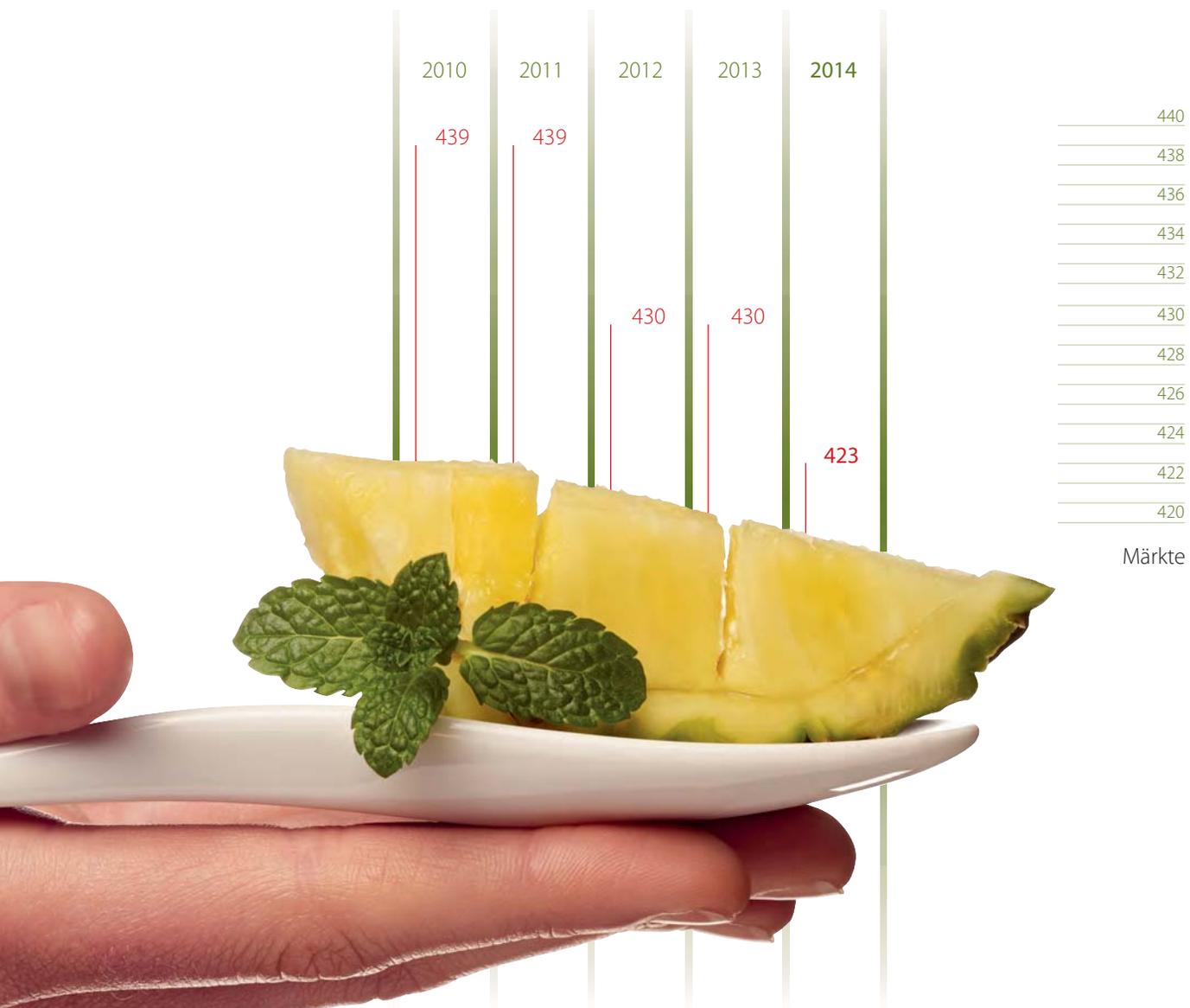


Anzahl der Geschäfte	2014	2013
Stand am 1. Januar	533	527
Supermärkte		
Stand am 1. Januar	430	430
Abgänge	20	15
Zugänge	13	15
durch Neueröffnungen	9	15
durch neue Kunden	4	0
Stand am 31. Dezember	423	430
Sonstige		
Stand am 1. Januar	103	97
Abgänge	21	5
Zugänge	5	11
Stand am 31. Dezember	87	103
Stand am 31. Dezember	510	533

Anzahl der Geschäfte

Zum 31.12.2014 wurden von der REWE DORTMUND insgesamt 510 Geschäfte mit Ware beliefert. Die Gesamtzahl der angeschlossenen Geschäfte ist damit gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Auch im Supermarktbereich ist die Zahl der Märkte von 430 auf 423 gesunken.





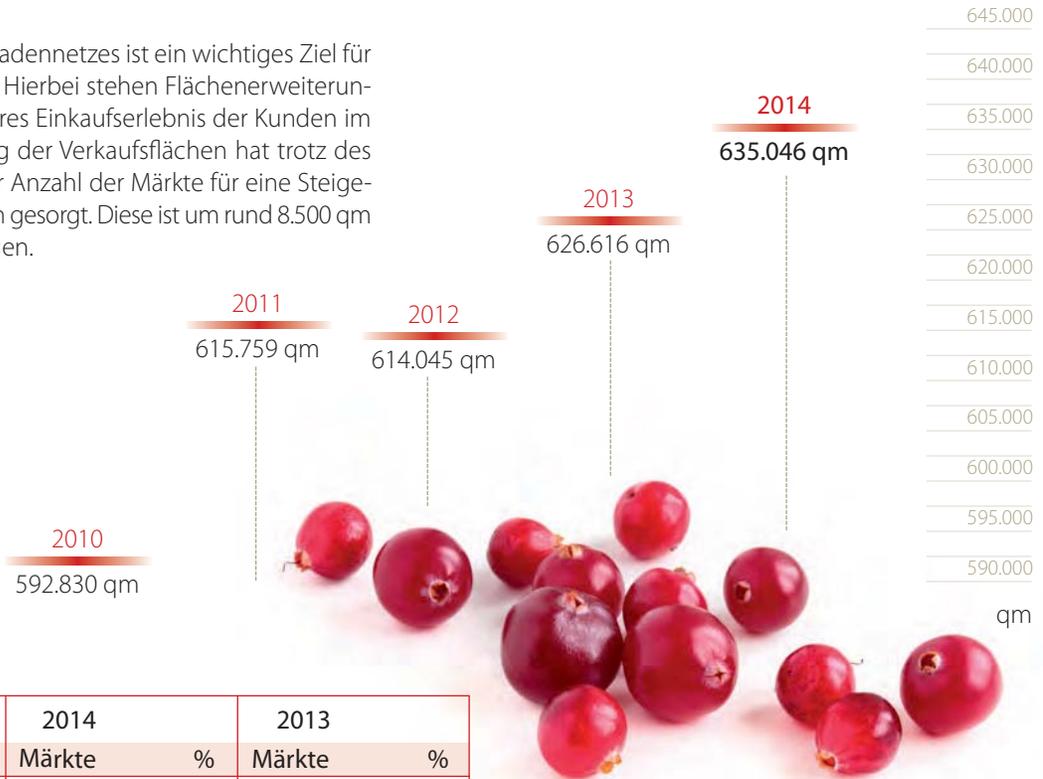
Anzahl der Supermärkte



Märkte

Entwicklung der Verkaufsflächen

Die Verbesserung des Ladennetzes ist ein wichtiges Ziel für die REWE DORTMUND. Hierbei stehen Flächenerweiterungen für ein noch besseres Einkaufserlebnis der Kunden im Fokus. Die Optimierung der Verkaufsflächen hat trotz des leichten Rückgangs der Anzahl der Märkte für eine Steigerung der Verkaufsflächen gesorgt. Diese ist um rund 8.500 qm auf 635.046 qm gestiegen.



qm	2014		2013	
	Märkte	%	Märkte	%
bis 1.000	123	29,1	134	31,2
1.001 - 1.500	158	37,4	161	37,4
1.501 - 2.000	100	23,6	96	22,3
über 2.000	42	9,9	39	9,1
	423	100,0	430	100,0
nicht weiter aufgeschlüsselte Märkte	87		103	
	510		533	

Entwicklung der Verkaufsflächen

Struktur der Verkaufsfläche im Supermarktbereich

Die durchschnittliche Verkaufsfläche im Kerngeschäft Supermarkt stieg im Geschäftsjahr 2014 um 61 qm und erreichte mit 1.360 qm einen neuen Höchstwert. Somit setzte sich auch hier der Trend aus den letzten Jahren weiter fort.



Durchschnittliche Verkaufsfläche in qm	2014	2013	2012	2011	2010
Supermärkte	1.360	1.299	1.276	1.254	1.223



Umsatzentwicklung vergleichbarer REWE Geschäfte

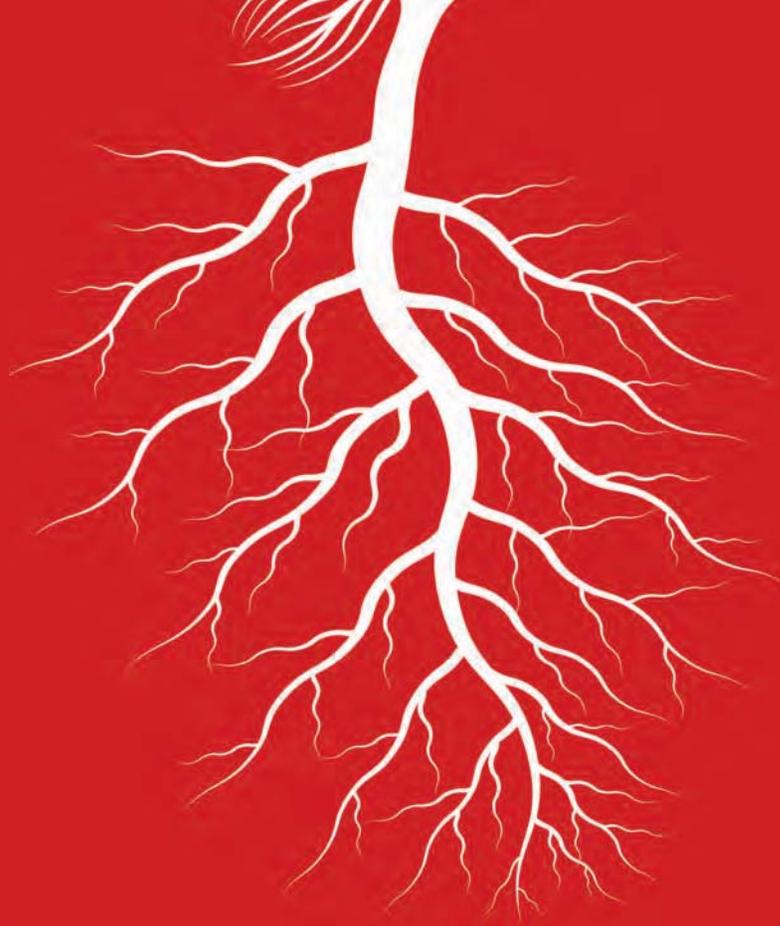
	2014	2013	2012	2011	2010
Umsatzentwicklung in %	-0,5	+0,2	+2,9	+0,3	+0,6

Umsatzentwicklung nach Geschäftsgrößen

Auf vergleichbarer Fläche entwickelten sich die Einzelhandelsumsätze der REWE DORTMUND im Geschäftsjahr 2014 mit - 0,5 % leicht negativ. Die Geschäfte bis 400 qm Verkaufsfläche entwickelten sich hierbei am deutlichsten positiv. Die Entwicklung der REWE DORTMUND Märkte war spürbar besser als die der Kaufpark-Märkte.

	qm	2014	2013
	bis 400	+ 1,8 %	+ 0,7 %
	401 - 800	- 1,4 %	+ 0,2 %
	801 - 1.000	- 0,8 %	- 0,9 %
	über 1.000	- 0,5 %	+ 0,3 %





Nur wer die Wurzeln kennt, weiß um die Kraft der Zweige.

Peter Amendt

Die Persp ekt iven

Ausblick



Andreas Schmidt, Vorstand REWE DORTMUND

Ver
änder
ung
bewahrt
Werte



Herzlich willkommen

Andreas Schmidt anlässlich seines Antritts als Vorstandsvorsitzender
der REWE DORTMUND zum 1. Juli 2015

Andreas Schmidt

Liebe Leserinnen und Leser,

seit dem 1. September 2014 verstärke ich den Vorstand der REWE DORTMUND. Ab dem 1. Juli 2015 übernehme ich als Vorstandsvorsitzender die Bereiche Vertrieb, Expansion, Bau, Supply Chain Management, Revision, Personal und Kommunikation. Ich habe in den vergangenen Monaten viel über die REWE DORTMUND gelernt. Es ist bereits Etliches geschehen. In der nächsten Zeit wird es weitere Veränderungen geben.

Seit dem 1. April verstärken meine Kollegin Martina Reisch und mein Kollege Matthias Guhling den Vorstand. Martina Reisch begann ihre berufliche Laufbahn bei der Metro Cash & Carry Deutschland GmbH und stieg später bei der Metro International GmbH & Co. KG zur Einkäuferin im Strategischen Einkauf auf. Seit 2007 war Martina Reisch bei der REWE Markt GmbH tätig, zuletzt als Mitglied der Geschäftsleitung REWE Vollsortiment. Bei der REWE DORTMUND hat Martina Reisch die Verantwortung für die Bereiche Einkauf, Category Management und Produktion übernommen. Matthias Guhling war von 1998 bis 2010 in der MICHAEL BRÜCKEN Kaufpark GmbH & Co. OHG, einem Mitgliedsunternehmen der REWE DORTMUND, zuletzt als Geschäftsführer tätig. Seit Januar 2011 war er Mitglied der Geschäftsleitung der REWE DORTMUND. Im Vorstand ist er seit April für die gesamten Zentralen Dienste verantwortlich. Wir haben die beste Vorstandsbesetzung geschaffen – bestehend aus neuen und bewährten Personen. Andere reden über die Frauenquote: Wir haben sie im Vorstand!

Andere reden über die Frauenquote: Wir haben sie im Vorstand!

Verbunden mit dem Führungswechsel auf der Vorstandsebene ist auch die Verantwortung auf der Geschäftsleitungsebene seit dem 1. April neu geordnet. Neu in die Geschäftsleitung der REWE DORTMUND wurde als Geschäftsbereichsleiter Personal und Prokurist Jürgen Billerbeck berufen. Der bisherige Geschäftsbereichsleiter Florian Sörensen wurde zum Geschäftsbereichsleiter Vertrieb und Prokurist ernannt. Stefan Hahn verantwortet als Geschäftsbereichsleiter und Prokurist den Bereich Supply Chain Management. Hermann Bick, Prokurist, wird bis zu seinem altersbedingten Ausscheiden am Jahresende die Zweigstelle Wesel leiten.

Die REWE DORTMUND ist eine Genossenschaft mit positiven Ergebnissen. Uns geht es wirtschaftlich gut. Aber genau dann, wenn es einem gut geht, hat man die Kraft, sich zu hinterfragen und neu auf die Zukunft auszurichten. Veränderungen sind Chancen, und Chancen müssen wir nutzen.

Es wird weitere Veränderungen geben. Wir haben eine umfangreiche Strukturanalyse durchgeführt. Mit einer neuen Führung und gefestigtem Management werden wir ab dem 1. Juli weitere Änderungen umsetzen.

Wir werden unser Verhalten umgestalten. Durch mehr Kundenorientierung können wir den Umsatz steigern. Dabei gibt es aber nicht die Kundin oder den Kunden. Wir haben

eine große Zielgruppe! An erster Stelle steht der Endverbraucher, denn dieser soll seinen Einkauf gerne und immer wieder im REWE Markt erledigen. Auch unsere Kaufleute, die Marktmanager und die Firma MICHAEL BRÜCKEN, als Großhandelskunde, sind unsere Kunden. Wir müssen kundenorientierter denken und handeln. Wir als Großhandlung sind Dienstleister für unsere Kundinnen und Kunden.

Die REWE DORTMUND wird im Geschäftsfeld Lebensmitteleinzelhandel tätig sein. Der Fokus liegt zukünftig auf dem Einzelhandel. Wir werden unsere Formate ausbauen: Vom City Markt bis zum Center, von 500 qm bis 5.000 qm. Der stationäre Handel steht im Vordergrund. Aber auch für den Onlinehandel werden wir kundenorientierte Lösungen umsetzen.

Eine große Bedeutung bei der REWE DORTMUND hat das Fleischwerk. Die Produkte aus der eigenen Herstellung bieten den Kundinnen und Kunden einen Mehrwert. Wir werden die regionalen Sortimente weiter ausbauen. Aus Regionalität wird immer häufiger Lokalität. Die REWE DORTMUND forciert außerdem das Kundenbindungsprogramm PAYBACK. Zur weiteren Verbesserung unserer Dienstleistung beschäftigen wir uns derzeit mit der Planung eines neuen Logistikstandortes Frische.

Die Kaufpark-Märkte werden in diesem Jahr zu REWE um-

benannt. Die Firmengruppe MICHAEL BRÜCKEN, zu der die Kaufpark-Märkte gehören, ist seit 1978 ein Partnerunternehmen der REWE DORTMUND. Durch die Änderung des Markennamens zu REWE profitieren die Kaufpark-Märkte von dem deutschlandweiten Gesamtimage der REWE. Außerdem können sie an den Marketingaktivitäten der REWE teilnehmen und den Kundinnen und Kunden auch die Teilnahme am PAYBACK Programm ermöglichen. Bei der Umbenennung auf die Marke „REWE – Ihr Kaufpark“ werden die Stärken beider Unternehmen vereint.

Das neue Geschäftsjahr wird Veränderungen bringen. Gemeinsam mit dem neuen Führungsteam machen wir unsere REWE DORTMUND fit für die Zukunft!

Wir als Großhandel sind Dienstleister für unsere Kundinnen und Kunden.

Herzliche Grüße



Andreas Schmidt, Vorstand REWE DORTMUND | Juni 2015

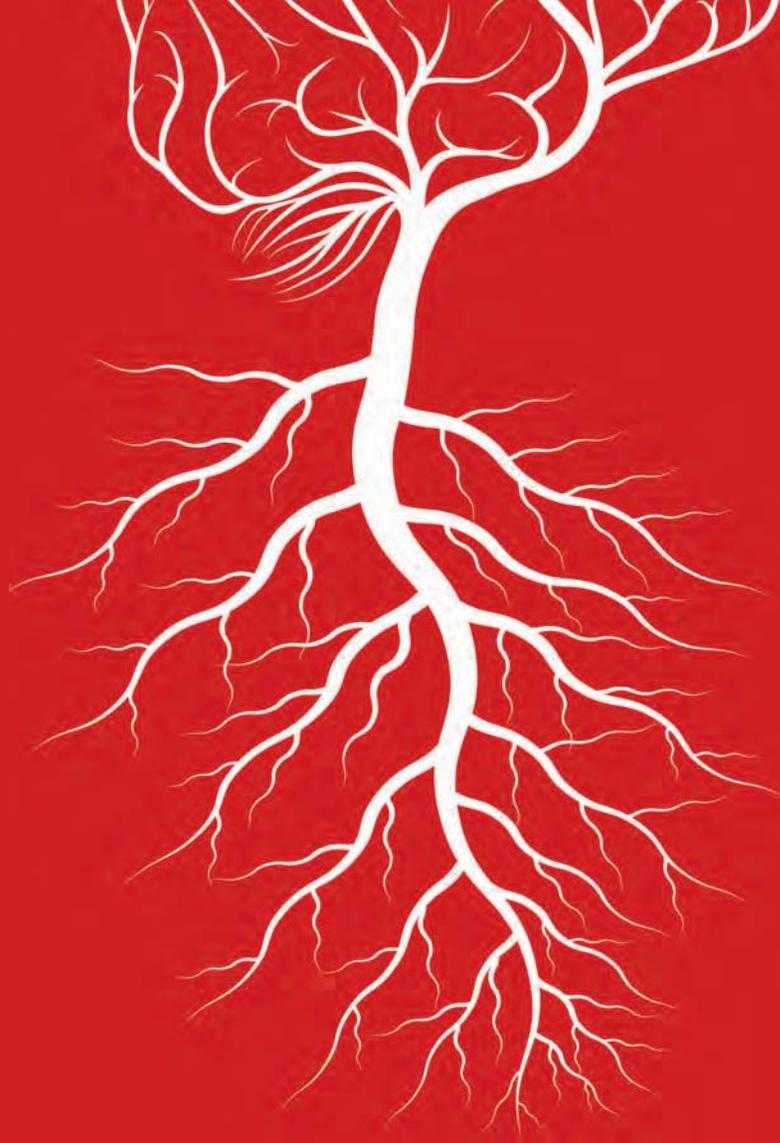


Zusammenkommen ist ein Beginn, zusammenbleiben ist ein Fortschritt,
zusammenarbeiten ist ein Erfolg.

Henry Ford



| von links nach rechts | Martina Reisch, Matthias Guhling, Florian Sörensen, Andreas Schmidt, Stefan Hahn, Heinz-Bert Zander, Jürgen Billerbeck, Hermann Bick



Die Funktion der Hülle entspricht im Wesentlichen der Aufgabe des Kerns.

Christa Schyboll

Jah res absch luss

Report 2014



per 31. Dezember 2014

Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVSEITE

	31.12.2014 €	31.12.2013 T€
ANLAGEVERMÖGEN		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Lizenzen	1.405.536,00	676
Geleistete Anzahlungen	–	570
	1.405.536,00	1.246
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	51.894.534,64	54.253
Technische Anlagen und Maschinen	4.376.296,00	4.623
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.486.968,00	22.154
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.910.790,70	304
	83.668.589,34	81.334
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	21.080.816,64	17.412
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.814.641,00	3.703
Beteiligungen	7.091.424,71	7.469
Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	394.608,13	395
Sonstige Ausleihungen	3.629.120,64	4.708
	41.010.611,12	33.687
Anlagevermögen insgesamt	126.084.736,46	116.267
Übertrag	126.084.736,46	116.267

PASSIVSEITE

	€	T€	31.12.2014 €	31.12.2013 T€
EIGENKAPITAL				
Geschäftsguthaben				
der verbleibenden Mitglieder			4.019.200,00	4.042
der ausscheidenden Mitglieder			182.400,00	167
aus gekündigten Geschäftsanteilen			2.400,00	1
			4.204.000,00	4.210
Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile	(-)	(-)
Kapitalrücklage			56.957,92	57
Ergebnisrücklagen				
Gesetzliche Rücklage			108.089.390,56	104.439
Andere Ergebnisrücklagen			58.970.709,70	58.471
			167.060.100,26	162.910
Bilanzgewinn				
davon Gewinnvortrag	(1.589.675)	(1.984)	836.503,72	2.296
Eigenkapital insgesamt			172.157.561,90	169.473
<hr/>				
Übertrag			172.157.561,90	169.473

Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVSEITE

	31.12.2014	31.12.2013
	€	T€
Übertrag	126.084.736,46	116.267
UMLAUFVERMÖGEN		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	954.822,50	888
Waren	43.925.630,95	47.499
	44.880.453,45	48.387
	darunter mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	€ T€	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(-) (-)	27.337.186,09 36.552
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(3.438.253) (5.010)	29.170.281,53 30.143
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(11.013.586) (7.643)	48.321.583,27 56.819
Sonstige Vermögensgegenstände	(4.782.117) (6.237)	58.693.530,59 65.165
		163.522.581,48 188.679
Wertpapiere		
sonstige Wertpapiere	-	2.500
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	102.767.593,44	66.309
Umlaufvermögen insgesamt	311.170.628,37	305.875
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	4.451.561,69	103
	441.706.926,52	422.245

PASSIVSEITE

			31.12.2014	31.12.2013
			€	T€
Übertrag			172.157.561,90	169.473
RÜCKSTELLUNGEN				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			45.102.392,00	40.807
Steuerrückstellungen			770.117,00	171
Sonstige Rückstellungen			14.904.471,00	12.700
			60.776.980,00	53.678
	darunter mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr			
VERBINDLICHKEITEN	€	T€		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(2.810.355)	(2.875)	11.596.728,29	14.468
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(138.235.491)	(117.327)	138.235.491,28	117.327
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(1.871.673)	(2.702)	1.908.433,14	2.734
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(13.700.547)	(14.462)	14.416.228,54	15.176
Sonstige Verbindlichkeiten	(33.176.440)	(42.639)	42.609.217,63	49.369
davon:				
aus Steuern	(832.967)	(698)		
im Rahmen der sozialen Sicherheit	(-)	(-)		
			208.766.098,88	199.074
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			6.285,74	20
			441.706.926,52	422.245



bunt | bezaubernd | hip & healthy

REWE für alle, die Verantwortung für sich und andere tragen



Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

€ T€

Umsatzerlöse		
Sonstige betriebliche Erträge		
Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren		
Rohergebnis		
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter		
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		
davon für Altersversorgung	(3.965.773)	(1.912)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Betriebsergebnis		
	davon a. verbundenen Unternehmen	
Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben	(111.058)	(114)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(135.583)	(138)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(555.233)	(681)
Aufwendungen aus Verlustübernahme		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(64.418)	(133)
davon Aufwand aus der Aufzinsung	(2.110.572)	(2.060)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
Sonstige Steuern		
Jahresüberschuss		
Gewinnvortrag		
Einstellung in Rücklagen		
Bilanzgewinn		

	2014	2013
	€	T€
	2.029.843.475,05	2.013.294
	16.609.927,43	13.922
	1.910.954.411,34	1.895.893
	135.498.991,14	131.323
	59.669.017,81	56.640
	15.165.882,31	12.822
	9.662.208,47	9.230
	43.546.181,52	44.749
	7.455.701,03	7.882
	616.135,00	783
	25.708,16	38
	175.651,45	181
	2.117.547,55	2.911
	178.556,00	262
	3.141.419,24	3.297
	7.070.767,95	8.236
	3.764.993,34	3.000
	408.946,36	454
	2.896.828,25	4.782
	1.589.675,47	1.984
	3.650.000,00	4.470
	836.503,72	2.296



Anhang

1 Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere den für Genossenschaften geltenden §§ 336 ff i. V. mit §§ 264 ff HGB aufgestellt worden. Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist die Darstellung nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gewählt worden.

2 Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Von der Aktivierung selbst geschaffener Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen.

Auf Bauten wurden planmäßige degressive und lineare Abschreibungen vorgenommen. Die Abschreibung beweglicher Anlagegüter erfolgt über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Diese orientiert sich – falls zutreffend – an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten AfA-Tabellen. Die in Vorjahren aus steuerlichen Gründen vorgenommenen degressiven Abschreibungen auf bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens werden unter Anwendung des alten Rechts fortgeführt (Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB). Vermögensgegenstände, die nach dem 31. Dezember 2009 angeschafft wurden, werden grundsätzlich linear abgeschrieben.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von 150 bis 410 € wurden in voller Höhe abgeschrieben.

Die Finanzanlagen wurden im Wesentlichen mit Anschaffungskosten bewertet. Wertberichtigungen wurden in angemessener Höhe vorgenommen.

Die sonstigen Ausleihungen beinhalten einen zinslosen Kredit, der mit 4 % auf den Barwert abgezinst wurde.

Die Bewertung des Warenbestandes erfolgt mit durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert bzw. Barwert abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt. Dem allgemeinen Risiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die flüssigen Mittel wurden mit dem Nennwert bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten sind nur für wesentliche Posten gebildet worden.

Die Bilanz ist nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt. Zuweisungen zu den gesetzlichen Rücklagen erfolgten entsprechend den satzungsmäßigen Bestimmungen.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Die Verpflichtungen aus Versorgungszusagen sind mittels versicherungsmathematischer Gutachten (der Hamburger Pensionsverwaltung eG, Hamburg) auf der Basis der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck (2005G) errechnet worden. Es wurde die Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) angewandt. Der Rechnungszins unter Anwendung der Pauschalregelung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB beträgt 4,53 %. Es wurden folgende Bewertungsparameter angesetzt: Rententrend 2 % bzw. 1 % (Gutachten zum Tarifvertrag), Gehaltstrend 2 % (bei Einzelzusagen), Fluktuation 1 %. Am 1. Januar 2014 fand gemäß § 16 BetrAVG eine turnusmäßige Anpassung der Betriebsrente statt. Infolge des dreijährigen Anpassungsrhythmus kommt es zum Stichtag der Rentenanpassung zu einem sprunghaften Anstieg der Pensionsrückstellungen.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen entsprechen den zu erwartenden Ausgaben und drohenden Verlusten. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt worden. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind gem. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst worden.

Die Verpflichtungen zur Zahlung von Jubiläumsleistungen wurden mittels eines versicherungsmathematischen Gutachtens (der Hamburger Pensionsverwaltung eG, Hamburg) auf

der Basis der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck (2005G) errechnet. Es wurde die Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) angewandt. Der Rechnungszins unter Anwendung der Pauschalregelung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB beträgt 4,53 %. Es wurden folgende weitere Bewertungsparameter an-

gesetzt: Gehaltstrend 2 %, Fluktuation 1 %. Das Gutachten beinhaltet zu erwartende Aufwendungen für Jubiläen von 10, 25 und 40 Jahren Betriebszugehörigkeit. Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

3 Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Anlagevermögen

Einzelheiten zur Entwicklung des Anlagevermögens ergeben sich aus dem Anlagespiegel. Die Genossenschaft ist an folgenden Unternehmen zu mindestens 20 % mittelbar und unmittelbar gem. § 285 Nr. 11 i.V. mit § 16 Abs. 4 AktG beteiligt:

Name	Sitz	Beteiligungs- quote %	Eigenkapital 31.12.2014 €	Jahresergebnis 2014 €
REWE DORTMUND Vertriebsgesellschaft mbH	Dortmund	100,00	25.186.821,21	- 267.812,50
Akzenta AK Diskont Markt GmbH	Dortmund	100,00	35.000,00	Ergebnisabführungsvertrag mit REWE DORTMUND Vertriebsgesellschaft mbH
AK Diskont Markt GmbH u. Co. KG	Dortmund	99,60	8.378.464,43	237.169,39
Erste REWE DORTMUND Immobilien-gesellschaft mbH (vormals frosty Tiefkühl-Paradies Vertriebs GmbH)	Dortmund	100,00	26.000,00	- 3.001,74
Rema Lebensmittel- Verkaufsgesellschaft mbH	Dortmund	100,00	26.000,00	Ergebnisabführungsvertrag mit REWE DORTMUND Großhandel eG
R-Kauf Märkte GmbH & Co. Einzelhandels KG	Dortmund	100,00	796.000,00	16.055,66
REWE DORTMUND Beteiligungsgesellschaft mbH (vormals FBL Fruchtbörse Limberg GmbH)	Dortmund	100,00	50.000,00	Ergebnisabführungsvertrag mit REWE DORTMUND Vertriebsgesellschaft mbH (bis zum 31.12.2014)

Anhang

Name	Sitz	Beteiligungs- quote %	Eigenkapital 31.12.2014 €
Marktmanagersellschaften			
REWE Bochum Markstraße GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Bochum	100	144.000,00
REWE Castrop-Rauxel GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Castrop	100	154.000,00
REWE Dortmund Aplerbeck GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Dortmund	100	167.000,00
REWE Dortmund Borsigstraße GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Dortmund	100	280.000,00
REWE Dortmund Brackeler Hellweg GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Dortmund	100	152.000,00
REWE Dortmund Flughafenstraße GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Dortmund	100	160.000,00
REWE Dortmund Funkturmriedlung GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Dortmund	100	230.000,00
REWE Dortmund Scharnhorst GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Dortmund	100	296.000,00
REWE Dortmund Westenhellweg GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Dortmund	100	183.000,00
REWE Dortmund Wickeder Hellweg GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Dortmund	100	260.000,00
REWE Dorsten Händelstraße GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Dorsten	100	600.000,00
REWE Duisburg Eschenstraße GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Duisburg	100	268.000,00
REWE Duisburg Hamborn GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Duisburg	100	120.000,00
REWE Essen Bamlerstraße GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Essen	100	168.000,00
REWE Essen Karnap GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Essen	100	224.000,00
REWE Gelsenkirchen-Ost GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Gelsenkirchen	100	172.000,00
REWE Gelsenkirchen Ückendorf GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Gelsenkirchen	100	128.000,00
REWE Herne GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Herne	100	180.000,00
REWE Herne Bahnhofstraße GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Herne	100	276.000,00
REWE Herne Mont-Cenis-Straße GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Herne	100	140.000,00
REWE Herne Rainerstraße GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Herne	100	132.000,00
REWE Kalkar GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Kalkar	100	307.000,00
REWE Moers Repelen GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Moers	100	184.000,00
REWE Recklinghausen Bochumer Str. GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Recklinghausen	100	304.000,00
REWE Schwelm GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Schwelm	100	192.000,00
REWE Xanten GmbH & Co. Einzelhandels oHG	Xanten	100	280.000,00

Auf die Angabe des Jahresergebnisses der Marktmanagersellschaften wurde unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB verzichtet.

3.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

3.2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind noch enthalten in Forderungen gegen:

	T€
Verbundene Unternehmen mit	2.948
Beteiligungsunternehmen mit	33.442

3.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände

Wesentliche Posten sind Forderungen an Lieferanten in Höhe von 43.827 T€ (Vorjahr: 50.213 T€). Sie betreffen überwiegend Boni- und Rabattforderungen. Darüber hinaus wird hier das letztmalig zum 31. Dezember 2006 festzustellende Körperschaftsteuerguthaben ausgewiesen. Die Nominalforderung in Höhe von 3.757 T€ wurde auf den Barwert am 31. Dezember 2014 von 3.514 T€ abgezinst. Der Abzinsungssatz beträgt 3,913 %.

3.3 Eigenkapitalentwicklung

	Geschäfts- guthaben T€	Kapital- rücklage T€	Ergebnis- rücklagen T€	Bilanz- gewinn T€	Gesamt T€
01.01.2013	4.261	57	158.440	2.232	164.990
Ausschüttung	–	–	–	- 248	- 248
Jahresüberschuss 2013	–	–	–	4.782	4.782
Sonstiges	- 51	–	4.470	- 4.470	- 51
31.12.2013/ 01.01.2014	4.210	57	162.910	2.296	169.473
Ausschüttung	–	–	–	- 207	- 207
Jahresüberschuss 2014	–	–	–	2.897	2.897
Sonstiges	- 6	–	4.150	- 4.150	- 6
31.12.2014	4.204	57	167.060	836	172.157
	(a)		(b)	(c)	

Anhang

(a) Die Geschäftsguthaben setzen sich zusammen aus 2.161 T€ Pflichtanteilen und 2.043 T€ freiwilligen Anteilen.

(b) Die gesetzliche Rücklage hat sich 2014 wie folgt entwickelt:

	T€
Stand zum 1. Januar	104.439
Einstellung aus dem Jahresüberschuss 2014	<u>3.650</u>
Stand am 31. Dezember	<u>108.089</u>

Der Stand der anderen Ergebnisrücklagen beträgt zum Stichtag:

	T€
Stand zum 1. Januar	58.471
Einstellung aus dem Bilanzgewinn 2013	<u>500</u>
Stand am 31. Dezember	<u>58.971</u>

(c) Vom verbleibenden Restgewinn in Höhe von 836 T€ werden gem. § 11 Abs. 4 der Satzung 105 T€ an die Genossen zur Verzinsung der freiwilligen Anteile und 108 T€ zur Verzinsung der Pflichtanteile ausgeschüttet. Die Verzinsung beträgt 5,25 %.

3.4 Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen Pensionsrückstellungen für tariflich und vertraglich bedingte Ansprüche aus der Altersversorgung sowie Rückstellungen für Altersversorgungen aufgrund von Eigenleistungen der Mitarbeiter.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen Vorsorge für Personalaufwendungen (u. a. für nicht genommenen Urlaub, Überstunden, Jubiläumszuwendungen) mit 11.648 T€ und sonstige ungewisse Verbindlichkeiten mit 3.256 T€.

3.5 Verbindlichkeiten

	Gesamt	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
gegenüber Kreditinstituten	11.597	2.810	8.787	0
aus Lieferungen und Leistungen	138.235	138.235	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	1.909	1.872	37	0
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.416	13.701	715	0
Sonstige Verbindlichkeiten	42.609	33.176	9.001	432
	<u>208.766</u>	<u>189.794</u>	<u>18.540</u>	<u>432</u>

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 10.750 T€ Grundbuchlich abgesichert. In den Verbindlichkeiten sind antizipative Abgrenzungsposten enthalten. Sie betreffen die Verbindlichkeiten aus der genossenschaftlichen Rückvergütung.

3.6 Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Die Haftung aus Gewährleistungsverträgen beträgt 596 T€ und aus einer Mietbürgschaft für ein verbundenes Unternehmen 700 T€.

Auf Grund der Erfahrungen in der Vergangenheit bestehen nach unserer Einschätzung derzeit keine Anhaltspunkte für das Risiko, dass wir aus den o.g. Haftungsverhältnissen in Anspruch genommen werden.

4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Der Umsatz stellt sich wie folgt dar:	T€
Lagergeschäft	1.419.236
Streckengeschäft	653.766
Gesamtumsatz	<u>2.073.002</u>
Genossenschaftliche Rückvergütung	9.103
Rabatte und sonstige Vergütungen	34.056
Umsatz lt. Gewinn- und Verlustrechnung	<u>2.029.843</u>

Die an Mitglieder und Kunden gewährte Rückvergütung beträgt 0,45 % auf den rückvergütungspflichtigen Umsatz. In den Rabatten und sonstigen Vergütungen ist ein rückvergütungsähnlicher Rabatt von 0,9 % enthalten. Als Bemessungsgrundlage für diese Rabattgewährung wurde der rückvergütungspflichtige Gesamtumsatz zugrunde gelegt. Danach ergibt sich eine Vergütung von insgesamt 1,32 % bezogen auf den Umsatz.

4.2 Aperiodische Erträge

Die Aufwendungen für bezogene Waren wurden um periodenfremde Erträge in Höhe von 1.303 T€ gemindert.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen mit 848 T€, aus der Zuschreibung eines abgezinster Kredites von 181 T€, sowie aus der Auflösung von Verbindlichkeiten aus Vorjahren in Höhe von 1.775 T€ enthalten.

Anhang

4.3 Abschreibungen

Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von 150 bis 410 € wurden in Höhe von 528 T€ im Jahr der Anschaffung abgeschrieben.

4.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese Position enthält die Warenabfuhrkosten, Werbeaufwendungen, Abschreibungen auf Forderungen, sonstige Raum- und Grundstücksaufwendungen u.a. Zukünftige Verpflichtungen und Risiken wurden durch Zuführungen zu Rückstellungen und Wertberichtigungen in Höhe von 826 T€ erfasst.

5 Übrige Angaben

5.1 Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern ergab einen aktiven Überhang. Auf den Ansatz aktiver latenter Steuern wurde in Ausübung des Aktivierungswahlrechtes gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB verzichtet. Die aktiven latenten Steuern belaufen sich auf insgesamt 5.962 T€. Sie beruhen auf Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz bei folgenden Bilanzpositionen: Sonstige Ausleihungen, Warenbestand, Rückstellungen für Altersversorgung und Sonstige Rückstellungen. Die passiven latenten Steuern in Höhe von 189 T€ betreffen die Bilanzposition Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Differenzen wurden mit einem Steuersatz von 31,8 % bewertet.

5.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen bestehen aus Leasingverträgen bis zum Ende der Laufzeit von 550 T€ und aus Zusagen für Existenzgründungsbeihilfen für Handelsfachwirte in Höhe von 120 T€.

5.3 Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

Verwaltung	256
Lager	919
Fuhrpark	148
Fleischerei	148
Gesamt Mitarbeiter	1.471

5.4 Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr 2014

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsumme €
01.01.	241	5.052	2.049.600
Zugang	13	203	111.200
Abgang	14	231	104.800
31.12.	240	5.024	2.056.000

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder verringerten sich im Geschäftsjahr um 23 T€ auf 4.019 T€. Im gleichen Zeitraum erhöhte sich die Haftsumme um 6 T€.

5.5 Prüfungsverband

Zuständiger Prüfungsverband:

DGRV-Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V.
Pariser Platz 3, 10117 Berlin

5.6 Vorstand

Mitglieder des Vorstandes sind:

Heinz-Bert Zander, Sprecher

Rudolf Helgers bis 31.12.2014

Andreas Schmidt ab 01.09.2014

Matthias Guhling ab 01.04.2015

Martina Reisch ab 01.04.2015

Es handelt sich um hauptamtlich geschäftsführende Vorstandsmitglieder der Genossenschaft.

5.7 Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Herren an:

Günther Filips, Vorsitzender

Reinhard Amshove

Wolfgang Haase bis 07.07.2014

Bernd Hecker*

Jürgen Karau

Michael Krummenerl

Arnold Nowak*

Ulrich Rötten

Klaus Schwering*

Christoph Steverding ab 07.07.2014

* Arbeitnehmervertreter

5.8 Forderungen an Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates

Es bestanden am 31. Dezember 2014 keine Forderungen an Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates.

Dortmund, den 29. Mai 2015

Heinz-Bert Zander, Andreas Schmidt, Matthias Guhling,
Martina Reisch





würzig | duftend | quick & easy

REWE für alle, die mit Genuss auch mal Sechse gerade sein lassen

Entwicklung des Anlagevermögens 2014 (volle €)

	Anschaffungs- Herstellungskosten €	Zugänge €	Umbuchungen €
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Lizenzen	6.407.290	666.761	570.163
Geleistete Anzahlungen	570.163	-	-570.163
	<u>6.977.453</u>	<u>666.761</u>	<u>0</u>
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			
	121.001.540	640.614	-
Technische Anlagen und Maschinen			
	10.447.946	528.398	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			
	76.160.487	7.687.047	45.105
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			
	304.178	2.651.717	-45.105
	<u>207.914.151</u>	<u>11.507.776</u>	<u>0</u>
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen			
	17.412.017	3.668.800	-
Ausleihungen an verbundene Unternehmen			
	3.703.012	5.700.000	-
Beteiligungen			
	7.468.896	122.000	-
Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			
	394.608	-	-
Sonstige Ausleihungen			
	5.907.204	89.300	-
	<u>34.885.737</u>	<u>9.580.100</u>	<u>-</u>
Insgesamt	<u>249.777.341</u>	<u>21.754.637</u>	<u>-</u>

Zuschreibungen des Geschäftsjahres €	Abgänge €	Abschreibungen (kumuliert) €	Buchwerte am Bilanzstichtag €	Abschreibungen Geschäftsjahr €
-	-	6.238.678	1.405.536	507.871
-	-	-	-	-
-	-	6.238.678	1.405.536	507.871
-	-	69.747.619	51.894.535	2.999.110
-	258.840	6.341.208	4.376.296	773.966
-	1.188.410	58.217.261	24.486.968	5.381.261
-	-	-	2.910.790	-
-	1.447.250	134.306.088	83.668.589	9.154.337
-	-	-	21.080.817	-
-	588.371	-	8.814.641	-
-	499.471	-	7.091.425	-
-	-	-	394.608	-
269.751	1.438.097	1.199.038	3.629.120	-
269.751	2.525.939	1.199.038	41.010.611	-
269.751	3.973.189	141.743.804	126.084.736	9.662.208

Bericht des Aufsichtsrats der REWE DORTMUND Großhandel eG, Dortmund

Der Aufsichtsrat hat den genossenschaftlichen Gedanken zu wahren und die wirtschaftliche Situation des Unternehmens kritisch zu überwachen.

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung des Vorstandes gemäß § 26 Abs. 2 der Satzung sowie den Bestimmungen der Geschäftsordnung laufend überwacht und beratend begleitet. In den Sitzungen mit dem Vorstand wurden die Geschäftslage, wesentliche Investitionsvorhaben, die Finanzplanung sowie die Kosten- und Ertragsentwicklung der Genossenschaft detailliert erörtert. Maßnahmen und Entscheidungen, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden in den Sitzungen vor Beschlussfassung eingehend geprüft und diskutiert.

Im Geschäftsjahr 2014 hat sich der Aufsichtsrat hierzu in zwölf Sitzungen – gemeinsam mit den Mitgliedern des Vorstandes – über alle wesentlichen Angelegenheiten der Genossenschaft unterrichten lassen. Es wurden ferner drei Sitzungen zur Kreditprüfung, eine konstituierende Sitzung und zwei Aufsichtsratsvorbesprechungen mit den Arbeitgebervertretern im Aufsichtsrat abgehalten. Außerdem fanden drei Sitzungen des Personalausschusses sowie fünf Ausfahrten statt, bei denen die zum Ausfahrtkreis gehörenden Aufsichtsratsmitglieder gemeinsam mit dem Vorstand mögliche neue Einzelhandelsstandorte in Augenschein nahmen und bewerteten.

In den Sitzungen zur Kreditprüfung wurden unter anderem das Rücklastschriftenkonto und die Kundenvolutenliste der Genossenschaft überprüft. Ferner verschaffte sich der Aufsichtsrat in zwei der drei Sitzungen ein Bild vom Stand der Haftungsverhältnisse und der langfristigen Verbindlichkeiten.

In den gemeinsamen Sitzungen von Vorstand und Aufsichtsrat bildeten die wirtschaftliche Entwicklung der Genossenschaft und ihrer Mitglieder, die Unternehmensplanung und -perspektive, die neue Führungs-/Organisationsstruktur sowie die Finanzkennzahlen einen Schwerpunkt. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden erläutert und diskutiert. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat in alle unternehmerischen Entscheidungen unmittelbar eingebunden, die für die Genossenschaft von wesentlicher Bedeutung waren. Hierzu zählten 2014 u. a.:

- die Wahl von Herrn Andreas Schmidt in den Vorstand und die sukzessive Übernahme der Arbeitsbereiche von Herrn Zander durch Herrn Schmidt,
- der Erwerb eines aus mehreren Einzelhandelsobjekten bestehenden Immobilienpaketes durch die Erste REWE DORTMUND Immobiliengesellschaft mbH,
- der Bau des neuen Schulungszentrums,
- die Etablierung eines Managers aus der regionalen Kaufmannschaft (MaRK),
- die Frage einer Reform des Partnerschafts- sowie des Pachtmodells, bei der die Diskussion noch nicht abgeschlossen ist,
- die Übernahme von vier ehemaligen toom Verbrauchermärkten durch die Fa. Michael Brücken,
- der Verkauf einer nicht betriebsnotwendigen Teilfläche des Zweigbetriebsgeländes in Wesel,
- die zukünftige Zusammenarbeit mit der REWE Group,
- die geplante Umwandlung der AK Diskont Markt GmbH u. Co. KG in eine GmbH sowie
- die Frage, welche Konsequenzen aus dem Wachstum des Online-Handels zu ziehen sind.

Großen Wert legte der Aufsichtsrat auch auf die Entwicklung der Roherträge im Groß- und Einzelhandel. Weitere wichtige Aktivitäten betrafen die Teilnahme an der Jahreshauptversammlung der REWE Zentrale und die Vorbereitung der Nachfolge von Herrn Zander einschließlich der Erarbeitung und Umsetzung einer zukunftsgerichteten Vorstandsstruktur.

Soweit erforderlich, holte der Aufsichtsrat vom Vorstand der Genossenschaft mündliche und schriftliche Berichte ein. Die Entwicklung der Genossenschaft wurde unter Vorlage kurzfristiger Erfolgsrechnungen besprochen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates ließ sich vom Vorstand laufend über wesentliche Entwicklungen und anstehende Entscheidungen informieren. Unter Beachtung der ihm nach Gesetz und Satzung auferlegten Aufgaben hat der Aufsichtsrat die erforderlichen Beschlüsse gefasst; darüber liegen besondere Protokolle vor. Der Aufsichtsrat hat sich durch seine Kontrollhandlungen und die Auskünfte und Nachweise des Vorstandes von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand war konstruktiv und ergebnisorientiert. Beanstandungen der Vorstandstätigkeit ergaben sich nicht.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht der Genossenschaft zum 31. Dezember 2014 wurde vom DGRV – Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V. geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Des Weiteren hat der Abschlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung das Risikofrüherkennungssystem geprüft und keine Einwände erhoben. Der Bericht der Abschlussprüfer wurde in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 18. Juni 2015 in Gegenwart der Wirtschaftsprüfer, die den Prüfungsbericht unterzeichnet haben, umfassend

beraten. Die Wirtschaftsprüfer berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat stimmte dem Ergebnis der Prüfung zu.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der REWE DORTMUND Großhandel eG für das Berichtsjahr sowie den Vorschlag zur Ergebnisverwendung geprüft und keine Einwendungen erhoben. Jahresabschluss und Lagebericht geben die wirtschaftliche Lage der Genossenschaft zutreffend wieder und führten zu keinen Beanstandungen. Auch mit dem Vorschlag für die Verwendung des Jahresergebnisses ist der Aufsichtsrat einverstanden.

Am 07.07.2014 wurden Herr Günther Filips für weitere zwei Jahre und Herr Christoph Steverding erstmalig für drei Jahre in den Aufsichtsrat gewählt. Weiterhin wurden am 20.05.2014 Herr Bernd Hecker, Herr Arnold Nowak und Herr Klaus Schewering für weitere drei Jahre in ihrem Amt als Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat bestätigt. Herr Wolfgang Haase schied zum Schluss der Generalversammlung 2014 aus dem Aufsichtsrat aus.

Für die Arbeit im Geschäftsjahr 2014 spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der REWE DORTMUND Großhandel eG seinen Dank aus.

Dortmund, im Juni 2015

DER AUFSICHTSRAT

Günther Filips | Vorsitzender



außergewöhnlich | attraktiv | all day long

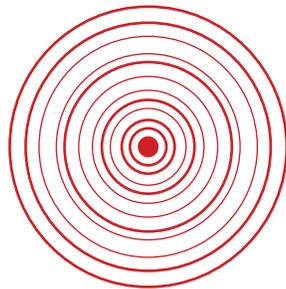
REWE für alle, die kleine Dinge zu wahren Schätzen erklären



Ein im Herzen eines Apfels versteckter Kern ist ein unsichtbarer Obstgarten.
Doch wenn dieser Kern auf felsigen Boden fällt, wird nichts daraus hervorgehen.

Khali Gibran

Imp
ress
un



Erscheinungsvermerk

Herausgeber	REWE DORTMUND Großhandel eG
Texte	
Vorwort zum Abschied, Geschäftsverlauf Perspektiven Jahresabschluss Bericht des Aufsichtsrates Kommentierung Groß- und Einzelhandel	Heinz-Bert Zander Andreas Schmidt Matthias Guhling Günther Filips Julia Hoff
Grafisches Konzept, Grafikdesign, Satz	Antje Mönch
Lektorat	Peter ten Eicken, Thomas Middendorf, Antje Mönch
Fotoidee Fotodesign Foto-Assistenz, Postproduction	Andrea Hinzmann Karin Hessmann c/o Centrum, Dortmund Michael Bader, Hamburg
Druck	paffrath print & medien gmbH

gedruckt in einer Auflage zu 1.550 Exemplaren



verantwortungsbewusst | sorgsam | open minded

REWE für alle, die sich gern auf uns und unsere Ideen verlassen



Starke Wurzeln tragen gesunde Früchte.

